

Wejstare

Verwaltungs-Bericht

der

Stadt Hirschberg i. Schl.

für das Jahr

vom 1. April 1903 bis 31. März 1904.

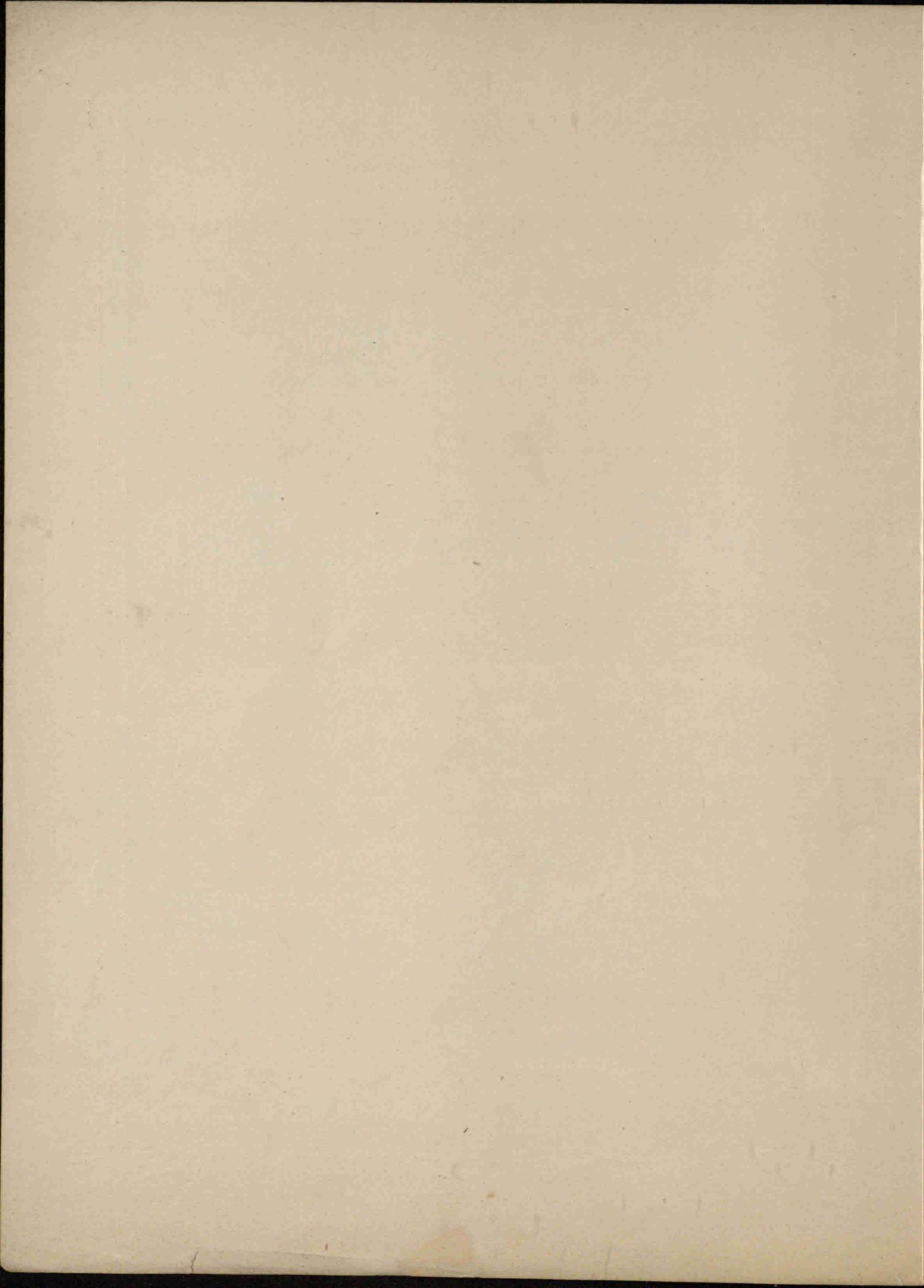


W. A. P. Wrocław
O. T. Jelenia Góra
Archiwum m. Jeleniej Góry

Nr. 3978



«General-Anzeiger f. d. R.», Hirschberg i. Schl.



I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Allgemeines, Personalien, Statistisches, Geschäftsverkehr.

An Angelegenheiten von allgemeinem Interesse sind aus dem Berichtsjahre die folgenden hervorzuheben:

Das Projekt der Errichtung eines Kunst- und Vereinshauses, welches wie bereits im vorigen Bericht erwähnt, für die gedeihliche Weiterentwicklung der Stadt von der größten Bedeutung ist, erfuhr insofern weitere Förderung, als die städtischen Behörden am 7. April 1903 das Bauprojekt genehmigten und dem Vereine als Bauplatz den Schützenplatz, dessen gärtnerische Anlagen leider dem höheren Zwecke zum Opfer fallen mußten, zu freiem Eigentume überließen. Nachdem der Bezirksauschuß diese Eigentumsübertragung genehmigt hatte und die Auflassung erfolgt war, wurde der Bau am 12. Mai 1903 in Angriff genommen und unter der ungemein rührigen Leitung des Herrn Architekten Daehmel so gefördert, daß er gegen Schluß des Berichtsjahres im Rohbau fertig gestellt war. Seine Vollendung und Ausstattung, sowie die Einweihung des prächtigen Werkes fällt in das nächste Berichtsjahr und bleibt ausführlicher Bericht darüber diesem vorbehalten.

Der Neubau einer Volksschule in der Schützenstraße nahm rüstigen Fortgang und wurde gegen Schluß des Berichtsjahres ebenfalls im Rohbau vollendet. Derselbe wird zu Ostern 1905 fertig gestellt sein und bezogen werden können.

Auch im Übrigen war das Berichtsjahr für das städtische Schulwesen von hoher Bedeutung durch die Beschlüsse, welche die städtischen Behörden für den weiteren Ausbau desselben faßten. Denn am 30. Dezember 1903 beschloßen dieselben nicht nur die Einführung des siebenstufigen Systems an Stelle des jetzt in Geltung befindlichen sechsstufigen bei der evangelischen Volksschule, und die Aufhebung einer Oberklasse auf dieselbe, sondern auch die Umwandlung der bestehenden städtischen Knabenmittelschule in eine höhere Lehranstalt (Realschule) und die vollständige Aufhebung der gehobenen Mädchenschule. Diesen Beschlüssen traten die zuständigen Schulaufsichtsbehörden genehmigend bei. Ihre Ausführung fällt in das nächste Jahr, in dessen Bericht nähere Mitteilungen hierüber erfolgen werden.

Die Stadtverordneten genehmigten am 23. September 1903 den Abschluß eines Vertrags mit dem Reichsmilitärfiskus wegen Erbauung eines Offizier-Kasinos für das hier garnisonierende Jägerbataillon von Neumann (1. Schles.) Nr. 5 und den Ankauf des an der Ecke der Hospitalstraße und Auenstraße belegenen von Heugelschen Grundstückes zu diesem Zwecke, sowie die Entnahme der erforderlichen Anleihemittel aus der städtischen Sparkasse. Die Aufnahme dieser Anleihe von ursprünglich 85 000 Mk., welche später noch um 13 000 Mk. auf den Betrag von 98 000 Mk. erhöht werden mußte, wurde vom Bezirksauschusse genehmigt. Die Ausführung des Baues fällt in das nächste Berichtsjahr.

Die Errichtung eines Lazarettneubaues für das Jägerbataillon von Neumann an der Stonsdorfer Straße, welches für Rechnung des Fiskus erfolgt, wurde in Angriff genommen.

Mit dem Militärfiskus wurde in Verhandlungen wegen Abschlusses eines Mietvertrages betr. das städtische Kasernement, welches jetzt als Naturalquartier gegen Zahlung des Servises der Garnisontruppe zur Verfügung gestellt ist, eingetreten, welche aber im Berichtsjahre nicht zu Ende geführt werden konnten.

Die städtischen Behörden beschloßen den Ankauf des an der Ostseite des Cavalierberges belegenen früheren Restaurations-Etablissements „Waldschlößchen“, um dasselbe nach späterem Abbruche der in Verfall befindlichen Baulichkeiten den Anlagen des Cavalierbergs zuzuschlagen. Die Kaufkosten (rund 15 000 Mk.) wurden mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten den Überschüssen der städtischen Sparkassen entnommen.

Weiterhin wurde der sog. „Frankesche Privatweg“, ein Durchgang von der Promenade nach der Schützenstraße, im Zwangsversteigerungsverfahren für rund 2 000 Mk. käuflich erworben, um denselben straßenmäßig auszubauen und für den öffentlichen Verkehr bereitzustellen, was mit Rücksicht auf den Schulneubau in der Schützenstraße und den Neubau des Kunst- und Vereinshauses auf dem Schützenplatze dringend erforderlich ist. Der Ausbau konnte im Berichtsjahre aus verschiedenen Gründen nicht erfolgen, mußte vielmehr auf später verschoben werden. Ebenso war der straßen-

mäßige Ausbau der Promenade auf der Strecke zwischen Schildauerstraße und Langstraße noch nicht möglich, weil nach Beseitigung der Promenadengärten sich erst die Erwerbung verschiedener in Privatbesitz befindlicher Vorlandparzellen nötig machte. Der straßenmäßige Ausbau wird daher erst im nächsten Jahre erfolgen.

Das am Schnittpunkte der Bahnhof- und Wilhelmstraße belegene städtische Grundstück wurde, nachdem die neue Überfahrtsstraße von der Bahnhofstraße nach der Volkenhainerstraße fertig gestellt und dem öffentlichen Verkehr am 25. Januar 1904 übergeben worden war, freigelegt und in das städtische Straßennetz einbezogen, der dazu nicht erforderliche Teil aber zunächst in einfacher Weise gärtnerisch angelegt.

Von größeren Neupflasterungen sei erwähnt die Neupflasterung des oberen, südlichen Teils der Ziegelstraße, deren Kosten aus Sparkassenüberschüssen gedeckt wurden; ferner wurde die Neupflasterung der Volkenhainerstraße, welche namentlich infolge Verlegung des Güterbahnhofs zu einem dringenden öffentlichen Bedürfnis geworden war, beschlossen und zu diesem Zwecke eine Anleihe von 60000 Mk. bei der städtischen Sparkasse aufgenommen; die Ausführung fällt in das nächste Berichtsjahr.

Die städtischen Behörden beschlossen die Neuaufnahme des unbebauten Terrains zwischen Schmiedebergerstraße und Bahnhof, um auf Grund derselben den bestehenden Bebauungsplan für diesen Stadtteil einer vollständigen Umarbeitung zu unterziehen und dadurch dieses Gelände der Bebauung in zweckmäßiger, den Bodenverhältnissen angepasster Weise zu erschließen.

Anfang Juli wurde in Hirschberg der Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes und des Preussischen Landeskriegerverbandes unter sehr starker Beteiligung der alten Krieger und unter reger Anteilnahme der Bürgerschaft abgehalten und nahm einen vortrefflichen Verlauf.

Der Herr Kardinal, Fürstbischof Dr. Georg Kopp weilte am 16. und 17. Mai 1903 — zum zweiten Male in der Zeit seines Pontifikats — in unserer Stadt, um in der katholischen Gemeinde das Sakrament der Firmung zu spenden. Er wurde bei seinem Einzug von einer Abordnung der städtischen Behörden begrüßt und die gesamte Bürgerschaft nahm an dem festlichen Ereignisse regen Anteil.

Über eine Vermehrung der Mittel zur Unterstützung Bedürftiger kann wiederum berichtet werden. Denn das am 31. August 1903 hier verstorbene Fräulein Anna Heinrich setzte die Stadt Hirschberg zur Universalerin ihres Nachlasses ein mit der Auflage, ihr nach Abzug einer Anzahl von Legaten an Private und wohlthätige Institute der Stadt und der Umgegend darunter 300 Mk. für das städtische Armenhaus übrigbleibendes Vermögen zur Gründung eines Freibettes im städtischen Krankenhause unter dem Namen: „Gärtner Heinrichsche Freibettstiftung“ zu verwenden. Der Überschuß betrug rund 15000 Mk. und wurde, nachdem die Stiftung allerhöchst genehmigt worden war, bestimmungsgemäß verwendet. Ehre dem Andenken der edlen Stifterin.

Im Magistratskollegium traten wichtige Änderungen dadurch ein, daß der bisherige Magistratsdirigent, Oberbürgermeister Richter am 19. Mai 1903 zum Oberbürgermeister seiner Vaterstadt Frankfurt a. O. gewählt wurde und sein neues Amt nach erfolgter Bestätigung der Wahl am 1. Oktober 1903 übernahm. Die Amtsperiode desselben ist für unsere Stadt äußerst segensreich gewesen, während derselben hat die Entwicklung der Stadt in hoher Blüte gestanden, sodaß die Tätigkeit des Herrn Richter unvergessen bleiben wird. Zu seinem Nachfolger wählte die Stadtverordneten-Versammlung am 9. Oktober 1903 den bisherigen zweiten Bürgermeister Hartung, welcher nach erfolgter Allerhöchster Bestätigung am 4. Januar 1904 durch den Königl. Landrat, Graf Bückler im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten in sein neues Amt eingeführt wurde. Zum zweiten Bürgermeister wurde in der Sitzung der Stadtverordneten vom 5. Februar 1904 der bisherige Stadtsyndikus Dr. jur. Tobler aus Brandenburg a. S. gewählt, dessen Eintritt in das Magistratskollegium nach erfolgter Bestätigung am 16. Mai 1904 erfolgt ist. Während der Vakanz der ersten bezw. zweiten Bürgermeisterstelle wurde der Gerichtsassessor Dr. jur. Reutner aus Wiesbaden in der städtischen Verwaltung kommissarisch beschäftigt.

Am 23. September 1903 beging der Städtälteste und Stadtrat, Herr Rechnungsrat a. D. Friese, und am 21. Oktober 1903 der Stadtverordnetenvorsteher, Herr Oberrealschuldirektor a. D. Noeggerath die seltene Feier des 80. Geburtstags. Beiden um unser Gemeinwesen hochverdienten Jubilaren wurden durch Abordnungen der städtischen Behörden die herzlichsten Glückwünsche dargebracht.

Der neugewählte Erste Bürgermeister Hartung wurde an Stelle seines Amtsvorgängers zum Kreistagsabgeordneten und in der Sitzung des Kreistages vom 30. November 1903 zum Mitgliede des Kreis Ausschusses und zum Kreisdeputierten gewählt.

Die Stadtverordneten-Versammlung verlor durch den Tod ihre Mitglieder Tischlermeister Tschoppe am 28. April und Maurer- und Zimmermeister Giffler am 5. Dezember 1903.

Auf Grund der regelmäßigen Ergänzungswahlen im November 1903 traten neu in die Stadtverordneten-Versammlung am 1. Januar 1904 ein:

Herr Rechnungsrat a. D. Kaspar,
Herr Maurer- und Zimmermeister Preiser,
Herr Konditoreibesitzer Mertin,
Herr Tischlermeister Hermann Rüger.

Wegen der sonstigen Personalveränderungen in der Verwaltung wird auf Anlage 1 verwiesen.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 19 öffentliche und 4 geheime Sitzungen ab, in denen 186 Magistratsvorlagen durch Beschlußfassung, 65 durch Kenntnisaahme erledigt wurden, außerdem fanden 6 Einführungen statt.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 5, in 19 Fällen mußte die Beitreibung rückständiger Pachtgelder und dergl. durch gerichtliche Zahlungsbefehle erfolgen.

An Verwaltungsstreitsachen kamen 3 zur Verhandlung von denen 2 durch Entscheidung, 1 durch Zurücknahme der Klage erledigt wurden. An Beschlußsachen ging eine ein, die am Schlusse des Berichtsjahres noch unerledigt war.

Die Zahl der Journalnummern betrug
im Bureau I 15017,
im Bureau II 16210.

Der Gesundheitszustand der Stadt war bis auf vorübergehend den Schulbesuch beeinträchtigende Kinderkrankheiten ein zufriedenstellender.

Die Zahl der Geburten betrug	214 männliche
	196 weibliche
	<hr/>
zusammen	410 Kinder
darunter unehelich	52 Kinder.
Totgeboren wurden	11 männliche
	7 weibliche
	<hr/>
zusammen	18 Kinder.
Gestorben sind:	210 männliche
	194 weibliche
	<hr/>
zusammen	404 Personen
	darunter 125 Kinder im Alter bis zu 1 Jahre.
Ehen wurden	139 geschlossen.

2. Handel und Gewerbe.

Der Niedergang in den wirtschaftlichen Verhältnissen der hier vertretenen Industrie ist, den im vorigen Berichte ausgesprochenen Hoffnungen entsprechend, nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern darf jetzt im wesentlichen als überwunden gelten; es ist ein zwar langsamer, aber doch ständiger Anstieg in der Leistungsfähigkeit auch des wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt zu konstatieren. Die Besserung der wirtschaftlichen Lage drückte sich auch im Anwachsen des Fremdenverkehrs deutlich aus.

Arbeitseinstellungen oder Arbeitseinschränkungen größeren Umfangs kamen in den industriellen Betrieben des Stadtbezirkes nicht vor. Neue Fabriken sind nicht entstanden, auch ist keine der bestehenden eingegangen.

Das Gewerbegericht erledigte in der Kammer Hirschberg 171, in der Kammer Schmiedeberg 43, zusammen 214 Klagen (gegen das Vorjahr 13 mehr) 120 Streitsachen = 56,5 %, also mehr als die Hälfte, fanden durch Vergleich ihre Erledigung, 58 = 27,4 % durch Klagerücknahme ihre Erledigung, also rund 84 % auf für die Parteien kostenlosem Wege. Nur 30 Sachen mußten durch Erkenntnis, davon 20 durch Verschämmisurteil, 10 durch anderes Endurteil erledigt werden. Erfreulich ist die rasche Erledigung der Klagen, die bei 155 = 73,1 % in weniger als einer Woche erfolgte.

Die Zahl der erwachsenen Fabrikarbeiter betrug 1347, diejenigen der erwachsenen Fabrikarbeiterinnen 569, die der jugendlichen Fabrikarbeiter 64, die der jugendlichen Fabrikarbeiterinnen 38.

Es wurden 163 Arbeitsbücher und 170 Gesinde-Dienstbücher ausgestellt. Es waren 41 Gasthöfe, 30 Getränke-Kleinhandlungen und 63 Restaurationen einschl. Weinhandlungen, Conditoreien und dergl. vorhanden.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betragen im März 1904 für 100 Kilo (die eingeklammerten Zahlen sind die Preise des Vorjahres):

Weizen	durchschnittlich	17,66	Mk.	(14,95)
Roggen	"	12,66	"	(12,80)
Gerste	"	12,72	"	(13,43)
Hafer	"	11,51	"	(12,85)
Erbsen	"	28,20	"	(28,20)
Bohnen	"	29,75	"	(29,75)
Linzen	"	42,80	"	(42,80)
Kartoffeln	"	4,60	"	(4,75)
Richtstroh	"	3,75	"	(4,00)
Krummstroh	"	3,00	"	(3,44)

Die Zahl der zur Erledigung gebrachten polizeilichen Gesindestreitigkeiten betrug 29. An Betriebsunfällen wurden 140 gemeldet, von denen 63 eine Untersuchung erforderten.

467 Quittungskarten wurden neu ausgestellt und 4976 umgetauscht. Altersrenten-Anträge wurden 3 gestellt, von denen 2 bewilligt und 1 abgelehnt wurde, von den 72 Invalidenrenten-Anträgen wurden 61 bewilligt, 11 abgelehnt. 1 Antrag auf Bewilligung von Krankenrente ging ein, der bewilligt wurde. Es starben 3 Altersrenten-Empfänger und 20 Invalidenrenten-Empfänger.

Ueber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist folgendes zu erwähnen:

A. Krankenkassenwesen.

Von den im Vorjahre vorhandenen 5 Orts- und 8 Betriebs-Krankenkassen waren im Berichtsjahre die aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlichen 5 Orts- und 7 Betriebskrankenkassen im Stadtbezirke in Wirksamkeit. Die Krankenkasse für die Fabrik der Firma „Bereinigte Strohstoff-fabriken“ Filiale Hirschberg wurde, nachdem der Betrieb der hiesigen Filiale bereits Anfang des Jahres 1903 eingestellt worden war, am 1. Oktober 1903 geschlossen.

Die aus der Zusammenstellung sich ergebenden Personal- und Vermögensverhältnisse der Kassen lassen deutlich erkennen, in welcher segensreicher Weise dieselben nach wie vor gewirkt haben.

Nr.	Name	Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1903			Die Zahl der Erkrank-ungen	Anzahl der Todes-fälle	Die Zahl der Kran-ken-tage	Einnahme		Ausgabe		Bestand des Reserve-fonds	
		männl.	weibl.	Summe				Mk.	ℳf.	Mk.	ℳf.	Mk.	ℳf.
1.	Allgemeine Ortskrankenkasse . . .	1024	492	1516	427	8	7342	31805	42	30201	45	38645	40
2.	Ortskrankenkasse für Tischlerge-sellen und Gesellen verwandter Gewerbe	128	—	128	36	1	512	2082	85	1805	12	1777	31
3.	Ortskrankenkasse für Maurer-gesellen	107	—	107	66	4	1414	5983	55	5505	51	4545	55
4.	Ortskrankenkasse für Zimmer-gesellen	120	—	120	26	3	670	2179	31	1869	27	2569	29
5.	Allgemeine Gesellen-Kranken- u. Unterstützungskasse	871	—	871	235	3	3895	23999	19	23349	08	12874	21
6.	Krankenkasse der Maschinenbau-Alt.-Ges. vorm. Starke und Hoffmann	417	—	417	182	3	4519	12365	49	11996	96	5229	77
7.	Krankenkasse der Papierfabrik Weltende	229	44	273	102	1	1514	4793	73	4411	50	4100	—
8.	Fabrikkrankenkasse für die Firma Erfurt und Altmann	73	19	92	28	1	691	2002	81	1999	29	3631	06
9.	Betriebskrankenkasse f. d. Fabrik der Firma A. F. Dinglinger	43	193	236	91	5	1668	3998	98	3791	07	3329	21
10.	Fabrikkrankenkasse der Firma Gebrüder Erfurt	84	44	128	37	4	956	3273	09	3045	08	1058	26
11.	Betriebskrankenkasse der Firma E. Siegemund	41	36	77	12	1	339	1073	06	1031	53	900	—
12.	Betriebskrankenkasse f. d. Firma Hirschberger Mechan. Leinen-weberei Eugen Sachs	29	80	109	31	1	446	2264	30	2090	84	1750	—

Die Statuten sämtlicher vorstehender Krankenkassen mußten im Laufe des Berichtsjahres infolge des Gesetzes, betr. weitere Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes, vom 25. Mai 1903 einer Aenderung unterworfen werden.

Die Verhandlungen wegen Vereinigung der hiesigen 5 Ortskrankenkassen zu einer einzigen haben bisher keinen Erfolg gehabt. Wir geben jedoch die Hoffnung nicht auf, daß sich die Erkenntnis von den bedeutenden Vorteilen einer solchen Vereinigung allmählich in den beteiligten Kreisen Bahn brechen wird.

Die durch gesetzliche Bestimmung angeordnete Revision der Krankenkassen durch die Aufsichtsbehörde ist von Zeit zu Zeit unvermuteterweise vorgenommen worden und hat zu bemerkenswerten Erinnerungen keinen Anlaß geboten.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amt — Abteilung für Arbeiterstatistik — wurde auch im Berichtsjahre das Zahlenmaterial der Krankenkassen zur Verwertung in der von ihm herausgegebenen arbeiterstatistischen Zeitschrift allmonatlich zur Verfügung gestellt.

B. Innungswesen.

Die Zahl der im hiesigen Stadtbezirk ihren Sitz habenden Innungen hat sich im Berichtsjahre insofern erhöht, als sich eine Tapezierer-Zwangsinnung gebildet hat und Ende des Berichtsjahres konstituiert worden ist. Ihr Bezirk umfaßt die Kreise Hirschberg, Löwenberg, Schönau a. R. und Landeshut.

Es bestehen daher im Stadtbezirke 15 freie und 2 Zwangs-Innungen. Über die Mitgliederzahl derselben, sowie über die Zahl der beschäftigten Gesellen und Lehrlinge gibt die nachstehende Nachweisung Aufschluß.

	Mitglieder			Dieselben hielten						Bemerkungen
			Summe	Gesellen			Lehrlinge			
	hiesige	ausw.		hiesige	ausw.	Summe	hiesige	ausw.	Summe	
1. Sattler- und Seiler-Innung	12	12	24	11	5	16	7	7	14	Freie Innung
2. Schlosser-, Messerschmiede-, Nagelschmiede, Glockengießer-, Feilenhauer- und Büchsenmacher-Innung	17	1	18	22	—	22	29	3	32	"
3. Schuhmacher-Innung	23	25	48	32	16	48	15	14	29	"
4. Schmiede-Innung	10	24	34	12	13	25	9	9	18	"
5. Böttcher-Innung	8	4	12	—	—	—	—	—	—	"
6. Fleischer-Innung	19	10	29	39	6	45	21	7	28	"
7. Schneider-Innung	49	3	52	40	1	41	5	—	5	"
8. Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung	32	29	61	74	19	93	31	30	61	"
9. Schornsteinfeger-Innung	1	17	18	3	20	23	—	14	14	Zwangsinnung
10. Klempner-Innung	10	20	30	18	22	40	12	15	27	Freie Innung
11. Bäcker- und Pfeffertüchler-Innung	31	8	39	30	4	34	38	5	43	"
12. Maurer- u. Zimmerer-Innung	7	12	19	53	532	585	11	99	110	"
13. Maler- und Lackierer-Innung	26	3	29	48	3	51	8	4	12	"
14. Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung	11	15	26	11	10	21	11	8	19	"
15. Müller-Innung	2	25	27	3	34	37	—	5	5	"
16. Konditor- und Pfeffertüchler-Innung	4	9	13	4	4	8	9	9	18	"

Den vor den Prüfungsausschüssen der Innungen abgehaltenen Gesellenprüfungen hat stets ein Vertreter der Aufsichtsbehörde beigewohnt.

Die Innungsakten, Lehrlingsrollen und Lehrbriefe wurden im Berichtsjahre wiederum einer Revision unterzogen und wurden die hierbei gezogenen, sämtlich geringfügigen Erinnerungen durch die Innungsvorstände erledigt.

Durch die hier für den IV. Handwerkskammer-Bezirk, welcher die Kreise Hirschberg, Volkshain, Löwenberg, Landeshut und Schönau umfaßt, bestehende Meisterprüfungskommission, deren Vorsitz Herr Erster Bürgermeister Hartung hier führt, wurden im Berichtsjahre 29 Meisterprüfungen abgehalten, bei denen sämtliche Prüflinge die Prüfung bestanden.

3. Verkehr.

Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 178678070 kg auf 194056873 kg und der Personenverkehr von 336341 (excl. 9649 Militärpersonen) auf 363067 (excl. 10305 Militärpersonen) gestiegen.

Mit der Post sind an Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben angekommen 2636738 Stück und 176191 Pakete und Briefe mit und ohne Wertangabe. Am hiesigen Orte aufgegeben sind dagegen 2776254 Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben, sowie 122103 Briefe und Pakete mit und ohne Wertangabe.

Die Zahl der bei dem hiesigen Postamt aufgegebenen Telegramme betrug 27956, die der eingegangenen 24315 gegen 26131 bzw. 22642 im Vorjahre. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 7910897 Mark, ausgezahlt dagegen 6323392 Mark gegen 7507205 Mk. bzw. 6197716 Mk. im Vorjahr. An Gesprächen wurden bei der hiesigen Fernsprechstelle vermittelt 178535 gegen 302702 im Jahre 1902.

Der Umsatz bei der Reichsbank-Nebenstelle betrug 134647090 Mark gegen 86157191 Mark im Vorjahr, bei dem Vorschußverein 14122265 Mark gegen 13487956 Mark im Vorjahr. Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 10206951 Mark auf 11697287 Mark gestiegen. Der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva betrug am 31. März 1904 976240 Mk. 39 Pf.

Der Umbau des Bahnhofes Hirschberg wurde im Berichtsjahre wesentlich gefördert. Die Verlegung des Überganges von der Bahnhofstraße zur Vollenhainerstraße ist nunmehr zu Ende geführt und die neue Überfahrtstraße am 25. Januar 1904 dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Damit ist ein alter Wunsch der Bevölkerung und der Behörden auf dem Gebiete des Verkehrslebens endlich erfüllt worden.

Über Änderungen oder Verbesserungen auf dem Gebiete der lokalen Verkehrsfragen ist diesmal nichts wesentliches zu berichten, nachdem viele der in den Vorjahren vom Magistrat in steter Übereinstimmung mit der hiesigen Handelskammer vorgebrachte Wünsche auf Verbesserungen der für die Stadt Hirschberg in Betracht kommenden Eisenbahnverbindungen seitens der maßgebenden Eisenbahnbehörden in entgegenkommender Weise erfüllt worden sind.

Über Bestrebungen auf bessere Ausgestaltung der Fahrpläne auf den Lokalbahnen nach Schmiedeberg und Grünthal ist im neuen Jahre auf einer hier abgehaltenen „Fahrplankonferenz“ eine Einigung erzielt worden. Wir können nur den Wunsch ausdrücken, daß diese praktischen Konferenzen, welche geeignet sind, die vielfachen sich widerstreitenden Interessen unter einen Hut zu bringen, auch fernerhin beibehalten werden möchten.

Der Bahnbau Schmiedeberg—Landeshut geht seiner Vollendung entgegen, der große Tunnel durch den Landeshuter Kamm ist zum Durchbruch gelangt.

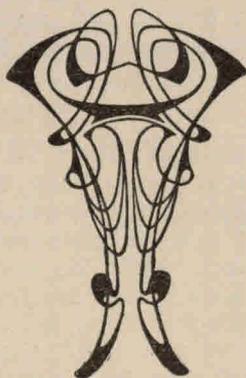
Das seit Jahrzehnten betriebene Projekt des Baues der Boberthalbahn Hirschberg—Lähn—Löwenberg zum Anschlusse an die im Bau begriffene und im Berichtsjahre bereits zum Teil dem Betrieb übergebene Linie Löwenberg—Siegersdorf—Sagan hat im Berichtsjahre endlich insofern eine wesentliche Förderung erfahren, als die Staatsregierung beim Preussischen Landtage die Bewilligung von rund 5 Millionen Mark zum Bau wenigstens der Teilstrecke Hirschberg—Lähn gefordert und der Landtag die Bewilligung unter der Bedingung der unentgeltlichen Abtretung des erforderlichen Grund und Bodens seitens der Interessenten ausgesprochen hat. Die Staatsregierung hat offensichtlich den Bau dieser Teilstrecke nur zur Erleichterung des bereits in Angriff genommenen Talsperrenbaues bei Mauer als dringend vorweggenommen und wird, wie bestimmt anzunehmen, im nächsten Jahre die Weiterführung der Strecke bis Löwenberg beim Landtage beantragen. Seitens unserer Stadt ist dem Kreise Hirschberg als Interessentenbeitrag zu den von ihm geforderten Grunderwerbskosten die Summe von 35000 Mk. zur Verfügung gestellt worden, aber nur unter der Voraussetzung, daß die Bahn staatsseitig in einem Zuge bis Löwenberg gebaut werde; unter der gleichen Voraussetzung hat der Kreis den von ihm geforderten Grund und Boden bereit gestellt. Diese Bedingung ist, wie des Zusammenhangs halber hier bemerkt sei, im neuen Jahre seitens der Stadt und des Kreises fallen gelassen worden, da sie gegenüber den gesetzlichen Bestimmungen nicht aufrecht erhalten werden konnte, und die bestimmte Erwartung gehegt werden kann, daß die nächste Nebenbahn-Vorlage den Rest der Strecke von Lähn bis Löwenberg enthalten wird.

Der Verkehr auf der elektrischen Bahn Hirschberg—Hermisdorf u. A. hat sich im Berichtsjahre auch weiterhin erheblich vermehrt; die Bahn wird mehr und mehr als dringendes Verkehrsbedürfnis gewürdigt und dementsprechend benutzt. Es wurden im Berichtsjahre 1282362 Personen (im Vorjahre

1135266) befördert. Die Betriebsleistung (gefahrenre Wagenkilometer) war um etwa $7\frac{1}{2}$ % höher, die Zahl der beförderten Personen um etwa 13 % höher, als im Vorjahre.

Öffentliche Droschken waren in Hirschberg 37 vorhanden, Omnibusse bestanden nicht.

Von Hochwasserfluten ist im Berichtsjahre unsere Stadt verschont geblieben. Die Hochwasser-
schutzbauten an den Flüssen und Bächen des Riesengebirges sind im Berichtsjahre ein gutes Stück
gefördert worden, desgleichen geht der in Angriff genommene Stauweiher für das Haidewasser oberhalb
von Herischdorf seiner Vollendung entgegen. Dagegen ist es leider noch nicht gelungen, den Bau des
Stauweihers für den Zacken bei Hermsdorf und denjenigen des Weihers für die Eglitz und Lomnitz
bei Zillertal sicher zu stellen. Wir können nur der dringenden Hoffnung Ausdruck geben, daß es
gelingen wird, die für den Bau dieser Stauweihere erforderlichen Mittel ohne Beschränkung der
Talsperrenpläne bei andern Arbeiten zu ersparen, damit diese Bauten baldigst in Angriff genommen
werden und durch sie die Ortschaften im Tale, namentlich auch unsere Stadt, den dringend nötigen
Schutz gegen Heimsuchung durch Hochwasserfluten erhalten.



II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr begann am 16. April 1903 mit der feierlichen Einführung des neuen Direktors Herrn Richard Fräzcher aus Glogau durch den Herrn Geheimen Regierungs- und Schulrat Altenburg-Liegnitz und Herrn Oberbürgermeister Richter. Zu der Feier, die in der Aula der Volksschule in der Franzstraße stattfand, waren Vertreter des Magistrats, der Schuldeputation, der Stadtverordneten und viele Eltern der Schülerinnen erschienen.

Die Zahl der Schülerinnen am Anfang des Schuljahres betrug 141; darunter waren 114 Einheimische und 27 Auswärtige. Dem Religionsbekenntnis nach waren 113 Schülerinnen evangelisch, 10 katholisch, 16 jüdisch, 1 altkatholisch und 1 dissidentisch. Bei Beginn des Wintersemesters war die Anstalt gleichfalls von 141 Schülerinnen besucht, und zwar von 109 Einheimischen und 32 Auswärtigen. Davon waren 110 Schülerinnen evangelisch, 12 katholisch, 17 jüdisch, 1 altkatholisch und 1 dissidentisch.

Im Wintersemester trat Herr Zeichenlehrer Mische und am 1. Januar 1904 Fräulein E. Lepère in das Kollegium ein, während Fräulein Thomas am 1. November ausschied.

Auch in diesem Jahre war der Gesundheitszustand im Kollegium kein günstiger. Fräulein Döring war noch bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt, nahm allerdings vom 1. Januar ab einen Teil ihres Unterrichts wieder auf. Am 31. Oktober erkrankte Fräulein Thomas; sie schied am 1. November 1903 aus dem Kollegium aus. Vom 20. November ab war Herr Fischer bis zum Ende des Schuljahres, ebenso Fräulein Dauß vom 10. Dezember ab bis dahin wegen Krankheit beurlaubt. Die Vertretung wurde teils vom Kollegium, teils von Fräulein Scheurich und Fräulein Johanna Dauß II bewirkt. Ferner waren noch krank bzw. beurlaubt: Herr Oberlehrer Kleist am 20. Mai, 30. September bis 2. Oktober und vom 18. bis 20. Januar, Oberlehrerin Fräulein Seidel am 12. August und vom 15. bis 20. August, Herr Riediger am 22. Oktober, 5. November und 1. Februar, Herr Mische vom 21. bis 30. November. Die kurzen Vertretungen wurden durch das Kollegium bewirkt.

Am 12. Juni starb der frühere Direktor der Anstalt, Herr Dr. Hoffmann, zu Bethel bei Bielefeld; am 15. Juni fand im Anschluß an die Morgenandacht eine kurze Gedächtnisfeier für den Verstorbenen statt.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im allgemeinen — bis auf eine kleine Keuchhustenepidemie im Spätsommer — nicht ungünstig.

Am 27. Mai revidierte Herr Geheimer Regierungs- und Schulrat Altenburg-Liegnitz sämtliche Klassen der Anstalt.

Die gemeinsamen Klassenausflüge fanden am 18. Juni statt.

Der Schulunterricht fiel wegen großer Hitze am 18. und 31. August, am 3., 4., 5. und 7. September teilweise aus.

Am 27. November veranstaltete die Schule im Hotel Drei Berge eine gut besuchte französische Rezitation, bei der Monsieur Delbost aus Paris unter großem Beifall rezitierte.

Im Anschluß an den physikalischen Unterricht besichtigten die Schülerinnen der 1. Klasse unter Führung des Direktors die elektrische Kraftstation in Herischdorf.

Sedanfest und Kaisersgeburtstag wurden in feierlicher Weise begangen. Die Festreden hielten der Direktor und Oberlehrer Kleist. Zu Kaisers Geburtstag führten Schülerinnen der oberen Klassen das Festspiel „Huldigung der Blumen“ auf. Zur Feier waren auch diesmal Vertreter der städtischen Behörden sowie viele Eltern erschienen.

Schulschluß, Befragung und Entlassung der Konfirmandinnen fanden am 29. März statt.

B. Mittelschulen.

Knaben-Mittelschule und gehobene Mädchenschule.

Die Frequenz dieser Schulen stellte sich für das Schuljahr 1903/04 folgendermaßen:

- a. bei der Knaben-Mittelschule: bei Beginn des Sommersemesters besuchten dieselbe 257 evangelische, 38 katholische, 3 altkatholische, 24 jüdische, zusammen 322 Schüler, darunter 76 auswärtige; im Wintersemester 326.
- b. bei der gehobenen Mädchenschule: bei Beginn des Sommersemesters 175 evangelische, 23 katholische, 13 jüdische, zusammen 211 Schülerinnen, darunter 24 auswärtige; im Wintersemester 208. Also Schüler und Schülerinnen:
 - a. im Sommersemester 533,
 - b. im Wintersemester 534.

Am 16. April Schulanfang.

Am 18. Juni fanden die Turnerfahrten der Knaben-Mittelschule und die Ausflüge der gehobenen Mädchenschule statt.

Die patriotischen Gedenktage wurden in üblicher Weise gefeiert.

10. und 11. Februar Revision der Knaben-Mittelschule und gehobenen Mädchenschule durch den Herrn königlichen Kreisschulinspektor.

25. März Revision der Knaben-Mittelschule durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Hohlfeldt im Beisein der Herren Ober-Regierungsrat Mager, Geheimrat Altenburg, Erster Bürgermeister Hartung und Stadtverordneten-Vorsteher Ober-Realschuldirektor a. D. Roeggerath.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte am 29. März.

Über die Beschlüsse wegen Umwandlung der Knaben-Mittelschule in eine Realschule und Aufhebung der gehobenen Mädchenschule ist im allgemeinen Teil dieses Berichts das Nötige mitgeteilt und wird hierauf verwiesen.

C. Volksschulen.

Zu Anfange des Schuljahres 1903/04 zählte die **evangelische Volksschule** 1486 Kinder, nämlich 735 Knaben und 751 Mädchen. Im Laufe des Jahres traten hinzu 135 Kinder (77 Knaben und 58 Mädchen). Der Abgang betrug in derselben Zeit 128 Kinder (73 Knaben und 55 Mädchen), so daß Ende März ein Bestand von 1493 Kindern (739 Knaben und 754 Mädchen) vorhanden war.

Zu Ostern wurden 168 Kinder (79 Knaben und 89 Mädchen) konfirmiert. — Es starben im abgelaufenen Schuljahre leider 6 Kinder, nämlich 4 Knaben und 2 Mädchen. — 3 Knaben mußten der Fürsorge-Erziehung überwiesen werden.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder war bis auf wenige Ausnahmen zufriedenstellend.

Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulversäumnis mußten in 7 Fällen erfolgen.

Im Schulbrausebade der Knabenschule wurden im vergangenen Jahre 8034 Bäder verabreicht. Das ist gegen das Vorjahr ein Mehr von 200 Bädern. In der Mädchenschule belief sich die Zahl der Bäder nur auf 5812. Trotz aller Einwirkung seitens des Rektors, wie des Lehrerkollegiums, wird doch die überaus segensreiche Einrichtung der Brausebadanlage gerade von den Mädchen immer noch nicht gehörig gewürdigt.

Wie im Vorjahre, so konnte auch in diesem Jahre wieder während der Wintermonate täglich an eine größere Anzahl armer Kinder — über 125 — warmes Frühstück verabreicht werden.

Durch die Mittel der vorhandenen Stiftungen, sowie durch die in diesem Jahre wieder besonders reichlich fließenden Gaben edler Menschenfreunde wurde das Lehrerkollegium in den Stand gesetzt, zu Weihnachten 174 Kinder mit neuem Schuhwerk und andern nützlichen Gaben bedenken zu können.

Im Lehrerkollegium trat mit dem 1. Juli insofern eine Veränderung ein, als Herr Lehrer Schipke aus seiner hiesigen Stelle schied, um einem Rufe als ordentlicher Lehrer an die höhere Mädchenschule in Mühlhausen in Thüringen Folge zu leisten. Seine Entlassung erfolgte am 27. Juni. An seine Stelle trat Herr Kantor und Lehrer M. Fiedler aus Wünschendorf, Kreis Löwenberg. Er wurde am 1. Juli vor versammeltem Lehrerkollegium in sein neues Amt eingeführt. Am Ende des Sommerhalbjahres schied auch die Vertreterin des zur königlichen Kunstschule beurlaubten Herrn Lehrers Mische, die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Elfriede Zahn, aus ihrem hiesigen Wirkungskreise, um eine Stelle an der höheren Mädchenschule in Tangermünde zu übernehmen. — Die entstandene Lücke im Kollegium wurde insofern sofort wieder ausgefüllt, als Herr Lehrer Brike aus Petersdorf i. N. hierher berufen wurde. Seine Einführung erfolgte am 1. Oktober. Am demselben Tage wurde Herr Lehrer Mische, der nach zweijährigem Besuche der Kunstschule von den städtischen Behörden als akademischer Zeichenlehrer zurückberufen worden war, vor versammeltem Lehrerkollegium

als Mitarbeiter wieder begrüßt. — Größere Vertretungen wurden dadurch bedingt, daß die Herren Schmidt und Bartsch im Laufe des Schuljahres zu besonderen Fortbildungskursen einberufen wurden. Ersterer nahm in der Zeit vom 1. Juli bis 9. August an einem zweiten sechswöchentlichen Zeichenkurs für gewerbliche Fortbildungsschullehrer in Breslau teil, während letzterer in der Zeit vom 24. November bis 23. Dezember einen vierwöchentlichen Kursus für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungsschulen in Berlin absolvierte. Die Vertretung der beiden beurlaubten Herren übernahm das Kollegium.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war mit wenigen Ausnahmen fast das ganze Jahr hindurch zufriedenstellend. Nur die Herren Bartsch, Hertrampf I, Mische und Raupach, sowie die technische Lehrerin Fräulein Frank, waren durch Krankheit genötigt, dem Unterricht mehr als eine Woche fernzubleiben.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert. Am 18. und 23. Juni wurden die Schülerausflüge unternommen. Sie hatten, wie in den Vorjahren, die nähere und weitere Umgebung der Stadt, zumteil auch die Vorberge und den Kamm des Gebirges zum Ziel. — Die 3 Märchenaufführungen der Chorgesangsabteilung erfreuten sich auch in diesem Jahre wieder eines regen Zuspruchs. Aufgeführt wurde das Abtsche Märchen „Rübezahl“. Die Leitung lag wiederum in den Händen des Herrn Lehrers Dietrich. Die Einnahme betrug 246,55 Mark, sodaß nach Abzug der Unkosten und einer Spende für die Weihnachtsbescheerung wiederum 150 Mark dem Harmonium-Fonds der Anstalt zugeführt werden konnten. Letzterer beläuft sich jetzt bereits auf 550 Mark, die zinstragend angelegt sind.

Inbezug auf die Ausgestaltung des Unterrichtsbetriebes kann wiederum von erfreulichen Fortschritten berichtet werden. Nicht nur, daß die städtischen Behörden — wie schon erwähnt — die Anstellung eines besonderen akademisch gebildeten Zeichenlehrers für die städtischen Schulanstalten beschlossen und besondere Mittel außerhalb des Etats für Zeichenmodelle u. bewilligten, sie gaben auch den Anträgen des Rektors auf Errichtung einer zweiten Hilfsklasse für Schwachbefähigte, wie auf Einführung des 7stufigen Systems an der Knaben- und Mädchenschule für Ostern d. J. einmütig ihre Zustimmung. Die behördliche Genehmigung dieser Beschlüsse erfolgte bald, und mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde wurde Herr Lehrer Bartsch zum Lehrer der II. Hilfsschulklasse berufen. — Der im vorigen Jahre eingerichtete fakultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen erfuhr einen weiteren Ausbau insofern, als in diesem Jahre mit der Erteilung desselben bereits am 15. Mai begonnen und der Unterricht bis zum 15. September erteilt wurde. Im ganzen erwarben sich von den 65 am Unterricht teilnehmenden Knaben 45 die Fertigkeit, eine Viertelstunde und länger frei zu schwimmen. Als Schwimmlehrer fungierten wiederum die Herren Haase, Zarnecki und Schipke. An Stelle des letzteren trat später Herr Wagner II. Die durch die längere Dauer der Unterrichtszeit verursachten Mehrkosten wurden von den städtischen Behörden zur Verfügung gestellt.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer

Die Generallehrerkonferenz fand am 17. September unter Vorsitz des königlichen Kreis-Schulinspektors, Herrn Pastor Tiesler-Erdmannsdorf, statt. Leider schied dieser hochverehrte Herr am Ende des Jahres 1903 aus seinem Amte als Kreis-Schulinspektor, da ihm die Superintendentur der Diözese Hirschberg übertragen worden war. Zu seinem Amtsnachfolger in der Kreis-Schulinspektion berief die königliche Regierung Herrn Pastor prim. Demelius-Schmiedeberg, der in den Tagen des 2. und 3. Februar mehrere Klassen der Knaben- und Mädchenschule im Beisein des Rektors einer eingehenden Revision unterzog. — In der Zeit vom 2. bis 14. November hospitierten die Herren des hiesigen pädagogischen Seminars für akademische Lehrer in einigen Klassen der Knaben- und Mädchenschule.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte am 26. März, vormittags 10 Uhr. Die feierliche Entlassung der Konfirmanden fand am 25. März, nachmittags 3 Uhr, in der Aula statt.

Die **katholische Volksschule** zählte bei Beginn des Schuljahres 1903/04 476 Schüler und zwar 222 Knaben und 254 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 64 Schüler. Im Laufe des Schuljahres schieden aus 42 und traten neu ein 49 Schüler, sodaß Ende März 1904 die Zahl derselben 483 betrug und zwar 238 Knaben und 245 Mädchen.

Schulbesuch und Gesundheitszustand der Kinder waren während des Schuljahres bis auf wenige Ausnahmen recht befriedigend.

Das in den Parterre-Räumen des Schulgebäudes eingerichtete Brausebad wurde von den Schülern und Schülerinnen der oberen Klassen (I—IV) eifrigt benützt. Den Knaben wurde außerdem während des Sommerhalbjahres durch Überweisung von Freikarten Gelegenheit gegeben, das Flußbad im Bober zu benutzen. — Ungefähr 30 arme Kinder erhielten im Laufe des Winters und zwar vom 1. November bis ult. März täglich warmes Frühstück. Gelegentlich der Weihnachtseinbescherung wurden aus den Mitteln vorhandener Stiftungen an ca. 70 Schüler resp. Schülerinnen Fußbekleidungsgegenstände und Schulutensilien verabreicht.

An den nicht obligatorischen Turnkursen für die Mädchen nahmen im Sommer- und Winterhalbjahr etwa 150 Schülerinnen teil. Unterrichtet wurde in 2 Abteilungen und zwar im Sommerhalbjahr wöchentlich in je 2, im Winterhalbjahr in je 1 Stunde. — Der fakultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen begann am 15. Mai und endete am 15. September. Der Unterricht erfolgte an 3 Wochentagen, nachmittags von 5—6 Uhr, in der Tschörtner'schen Badeanstalt hiersebst. Als Schwimmlehrer fungierten wiederum die Herren Lehrer Wildenhof und Weiß. Von 24 Knaben, welche an diesem Unterricht teilnahmen, sind 18 soweit gebracht worden, daß sie längere Zeit (10 bis 15 Minuten) frei zu schwimmen vermochten. — Der Hilfsklasse für schwachbefähigte Schüler wurden bei Beginn des Schuljahres 2 Schüler aus den VI. Klassen zugewiesen.

Am 1. April 1903 wurde Herr Lehrer Walter, welcher seit Ostern 1900 hiersebst amtierte, an eine der Breslauer Gemeindeschulen berufen. An seine Stelle trat Herr Lehrer Kretschmer aus Ullersdorf a. Du. Derselbe begann seine hiesige amtliche Tätigkeit am 1. April 1903.

Mit Beginn des Schuljahres 1903/04 erfolgte unter Aufhebung der Parallelklassen zu Klasse IV die Teilung der II. Klasse in Parallelklassen mit getrennten Geschlechtern, sowie die Trennung der Geschlechter in den Parallelklassen IIIa und IIIb.

Zum zweiten Male in der Zeit seines Pontifikats weilte der Herr Kardinal Fürstbischof Dr. Georg Kopp am 16. und 17. Mai 1903 inmitten der katholischen Gemeinde unserer Stadt, um das Sakrament der Firmung zu spenden. Bei dieser Gelegenheit hatte das Lehrerkollegium die Ehre und die Freude, von Sr. Eminenz in besonderer Audienz empfangen zu werden.

Am 1. August 1903 wurde Herr Lehrer Herden krankheits halber auf ein Vierteljahr beurlaubt. Seine Vertretung übernahm im Auftrage der königlichen Regierung zu Liegnitz vom 7. August bis 16. Oktober Herr Schulamtskandidat Thielscher und vom 17. Oktober bis 1. November Herr Schulamtskandidat Riha.

Im September 1903 wurde seitens der königlichen Behörde die Kreisschulinspektion über die katholischen Schulen des Kreises Hirschberg dem Ortsschulinspektor und Stadtpfarrer Herrn Forche hiersebst übertragen.

Am 1. Oktober 1903 verließ Herr Lehrer Kretschmer die Anstalt, um das Amt eines Lehrers an den Gemeindeschulen in Görlitz zu übernehmen. Die dadurch erledigte Lehrerstelle übernahm an demselben Tage Herr Lehrer Hänßler, bis dahin Lehrer in Kreuzendorf, Kreis Namslau. Die Einführung desselben in das hiesige Schulamt erfolgte am Tage seiner Berufung.

Mit Beginn des Winterhalbjahres 1903 wurde seitens der städtischen Behörden dem akademischen Zeichenlehrer Herrn Mische hiersebst der Zeichenunterricht an sämtlichen städtischen Schulanstalten übertragen und übernahm derselbe an der katholischen Volksschule diesen Unterricht in Knabenklasse I und Mädchenklasse I.

Im Monat Februar unterzog der Herr Kreisschulinspektor Forche sämtliche Klassen der katholischen Volksschule einer eingehenden Revision.

Die vaterländischen Gedenktage wurden wie früher durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert. Entlassung der Konfirmanden, Versetzung der Schüler und Zensurverteilung erfolgten am 26. März, mit welchem Tage das Schuljahr 1903/04 abschloß.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

1. Die Frequenz der gewerblichen Fortbildungsschule betrug bei Beginn des Schuljahres 325 Schüler. Der Wechsel war im Laufe des Jahres diesmal besonders groß, da einem Zugange von 48 Schülern ein Abgang von 110 Schülern gegenüberstand. Die Schülerzahl betrug daher am Ende des Jahres nur 263.

Nach Abzug der gewerblichen Arbeiter, deren Zahl am Jahreschluß nur 5 betrug, waren durch die Schüler in Rücksicht auf ihre Berufsarten 36 Gewerbe vertreten. Am zahlreichsten waren die Bäcker (32). Dann folgten die Schlosser mit 25, die Fleischer mit 20, Maschinenbauer und Schuhmacher mit je 15, die Tischler mit 14 Lehrlingen. Mit nur 1 Schüler waren die Zimmerleute und Seifensieder vertreten.

Die Zahl der Klassen, wie die der Lehrkräfte, ist dieselbe geblieben, wie im vorigen Berichtsjahre. Der Schulbesuch war ziemlich regelmäßig, das Betragen der Schüler zufriedenstellend.

Inbezug auf die Ausgestaltung des Unterrichts ist folgendes zu berichten:

Da die Einrichtung rein beruflicher oder verwandter Fachklassen aus verschiedenen Gründen immer noch nicht durchführbar ist, so wurde in allen Lehrdisziplinen mit größtem Nachdruck auf das berufliche Moment geachtet. Das geschah in besonderem Maße im Zeichenunterrichte, der nach einer gemeinsam durchlaufenen Grundklasse, die den Schülern die unentbehrlichen Vorkenntnisse vermitteln soll, die Schüler nach beruflichen Klassen weiterzuführen sucht. Diese durch die Zeitverhältnisse bedingten Bestrebungen fanden bald Anerkennung und hatten zur Folge, daß einzelne Innungen, wie

die Tischler- und Holzarbeiter-Innung, ebenso die Klempner- und Konditor-Innung, der Schule ihr Interesse durch Überweisung fachlicher Zeichenwerke und Vorlagen bekundeten. Von gleichen Gründen ließen sich die städtischen Behörden leiten, indem sie den Etat für Lehr- und Lernmittel jährlich um 100 Mk. erhöhten und außerdem zur Beschaffung von Modellen und Werken für den Zeichenunterricht einmalig 100 Mk. außerhalb des Stats bewilligten. Dadurch und durch die Ausbildung besonderer Zeichenlehrer ist die Schule in den Stand gesetzt, sowohl den neueren Reformbestrebungen des Zeichenunterrichtes, wie auch den beruflichen Anforderungen des Handwerks mehr als bisher Genüge leisten zu können.

Auch in bezug auf den für den Handwerker so wichtigen Unterricht in der Buchführung wurde ein Schritt vorwärts getan. Auf Anregung der königlichen Regierung wurde schon von der II. Klasse ab ein Vorbereitungskursus eingeführt und in der I. Klasse diesem Unterrichtszweige das ganze Jahr hindurch wöchentlich 1 Stunde gewidmet.

So kann im Hinblick auf das Erreichte von recht gesunden Fortschritten berichtet werden.

2. Dieser Fortschritt aber machte sich noch in anderer Weise bemerkbar und zwar auf dem Gebiete des Fachunterrichtes.

Auf Anregung des Vorsitzenden der hiesigen Handelskammer, Herrn Bankier Sattig, bildete sich eine Vereinigung von Männern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, als Ergänzung des Unterrichts der gewerblichen Fortbildungsschule, die doch immer ein mehr allgemeines Ziel zu erstreben hat, besondere Fachschulen der hier am meisten vertretenen Gewerbe ins Leben zu rufen. Die dankenswerten Bestrebungen hatten Erfolg. Gleich bei Beginn des Jahres 1903 konnte ein Schlosserfachschule und im April eine Tischlerfachschule eröffnet werden.

Die Schlosser-Fachschule will denjenigen Lehrlingen, die bereits 1—2 Jahre in der Lehre stehen und sich sowohl in der Werkstatt, wie im Unterrichte der gewerblichen Fortbildungsschule besonders willig, anständig und fähig gezeigt haben, eine höhere berufliche Ausbildung vermitteln, als es durch die Werkstatt allein geschehen kann.

Der Fachunterricht besteht im Zeichnen und in praktischen Arbeiten. Den Zeichenunterricht erteilt ein staatlich geprüfter Ingenieur, den praktischen Unterricht ein Werkmeister.

Für den Zeichenunterricht sind wöchentlich 2 Stunden, Sonntag von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr, bestimmt. Der praktische Unterricht findet am Montag, von 7—10 Uhr abends statt. Der Lehrplan fürs Zeichnen, wie für die praktischen Arbeiten ist von der königlichen Regierung genehmigt.

Besucht wurde die Schule bei ihrer Gründung von 17 Schülern. Jetzt beträgt die Schülerzahl durchschnittlich nur 15, da mehrere Lehrlinge im Laufe des Jahres frei wurden und den hiesigen Ort verließen.

Die Tischler-Fachschule wurde gleich nach Ostern mit einer Schülerzahl von 19 eröffnet und zählt jetzt 18 Schüler, darunter mehrere Gesellen. Den Unterricht erteilt ein Techniker, der eine staatlich anerkannte Baugewerkschule absolviert hat. Vorläufig besteht der Unterricht nur im fachlichen Zeichnen. Etwa erforderliche praktische Arbeiten müssen einstweilen noch den Einzelwerkstätten überlassen bleiben, da es bis jetzt unmöglich war, einen geeigneten Raum für das praktische Arbeiten sämtlicher Schüler zu beschaffen. Der — ebenfalls von der königlichen Behörde — genehmigte Lehrplan umfaßt in seinen Hauptstadien im 1. Jahre Zirkel- und Projektionszeichnen, im 2. Jahrgange außerdem das Aufnehmen von Modellen, das Entwerfen von Bau- und Möbelarbeiten nach gegebenen Skizzen, endlich das Ermitteln und Aufreißen von einfachen, geraden und gewundenen Treppen.

Auch hier, wie in der Schlosserfachschule, zeigt sich das große Interesse der Lehrlinge für eine bessere, mehr kunstgemäße Ausbildung, als sie der Meister bei aller Treue und Gewissenhaftigkeit in der Werkstatt allein vermitteln kann. Der Zudrang zu diesen beiden Fachschulen ist daher recht groß. Doch wird als Prinzip festgehalten, daß die Einheit mit der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule stets gewahrt bleibt. Daher sind die Fachschulen dem Leiter der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule mit unterstellt und die Auswahl ihrer Schüler geschieht stets unter seiner Mitwirkung im Verein mit den Lehrern und Meistern. Die Mittel zur Bestreitung der Unterhaltungskosten der Fachschulen werden von einigen hiesigen, dem Handwerke wohlgesinnten Herren gespendet, an deren Spitze Herr Handelskammerpräsident Bankier Sattig steht.

Die öffentliche Prüfung fand am 20. März in der Aula der Knabenvolkschule statt. Sie erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches, nicht nur seitens der Mitglieder des Kuratoriums, sondern auch von seiten der Arbeitgeber und Eltern der Schüler. Mit der Prüfung war, wie in den Vorjahren, eine Ausstellung der Arbeitshefte und Zeichnungen sämtlicher Klassen verbunden. Prämiiert wurden auf Grund ihrer guten Leistungen im ganzen 53 Schüler. Als Prämien wurden in erster Linie gute Bücher (Schlesierbuch, Jörn Uhl, Scharf, Prämienbuch für gewerbliche Fortbildungsschulen, Bewer, Geschäftsmann), dann aber auch Reißzeuge, Reißbretter und andere nützliche

Gegenstände verwendet. Die Mittel zur Prämiiierung setzten sich zusammen aus einem etatsmäßigen Betrage von 46,50 Mk. seitens der Stadt, sowie aus freiwilligen Spenden der hiesigen Bauhandwerker-Zunft (30 Mk.), der städtischen Kasse und des Gewerbevereins mit 20 Mk., des hiesigen Vorschußvereins mit 20, des Bürgervereins mit 15 Mk. und der Klempner-Zunft mit 6 Mk. Herzlichen Dank allen den freundlichen Gebern, die es so ermöglichten, daß wiederum einer erheblichen Anzahl von Schülern eine Anerkennung ihres Fleißes und ihrer Leistungen zuteil werden konnte!

Die Bibliothek der Schüler wurde im Laufe des Jahres um 30 Bände vermehrt. Sie zählt jetzt im ganzen über 560 Bücher und wird — besonders im Winterhalbjahre — fleißig benutzt. Auch die Lehrerbibliothek wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel vergrößert. Sie besteht jetzt aus etwa 30 Werken größeren und kleineren Umfangs.

Am Ende des Schuljahres konnten 18 Schüler der I. Klassen nach Erreichung des Zieles der Anstalt vom weiteren Abendunterrichte befreit werden, während 15 andere auf Grund ihres Alters — Vollendung des 18. Lebensjahres — aus dem Verbande der Schule schieden.

E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Schülerzahl betrug im Winterhalbjahr 1903/4 96, davon 90 aus Hirschberg. Klasse I zählte 29, Klasse II 34 und Klasse III 33 Schüler. Jede Klasse wurde wöchentlich an 4 Abend- und 2 Nachmittagsstunden unterrichtet. Unterrichtsgegenstände waren wie bisher: Kaufmännisches Rechnen, Deutsch und Handelskorrespondenz, einfache und doppelte Buchführung und die Grundzüge der Handelslehre im Anschluß an den Leitfaden von M. Behm. An dem Kursus in Stenographie, dessen Besuch nicht obligatorisch ist, beteiligten sich 17 Schüler der 1. und 2. Klasse. Der Schulbesuch war regelmäßig.

Im Lehrerkollegium, welches aus den Herren Briße, Ziechmann, Rother, Bartsch und Hertrampf besteht, ist eine Veränderung nicht eingetreten. Nachdem in den verflossenen Jahren die Herren Ziechmann und Rother staatliche Ausbildungskurse für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungsschulen in Berlin mitgemacht hatten, nahm im verflossenen Semester in der Zeit vom 24. November bis 23. Dezember Herr Bartsch an einem solchen Teil und wurde während seiner Abwesenheit von den übrigen Lehrern der Anstalt vertreten.

Der Etat der Schule belief sich bei einem Schulgelde von Mk. 10.— für das Semester in Einnahme und Ausgabe auf 1176 Mark. Die öffentliche Prüfung fand am 23. März statt und erbrachte den Beweis, daß auch in diesem Semester mit Umsicht und Erfolg an der Schule gearbeitet worden war. 6 Schüler erhielten als Anerkennung ihres regen Fleißes und guten Betragens wertvolle Bücherprämien, während ein Schüler, der die erste Klasse zwei Jahre mit gutem Erfolge besucht hat, von fernern Schulbesuch dispensiert wurde. Der Besuch der Prüfung seitens der Lehrherren war bedauerlicherweise ein äußerst geringer. Es wäre recht erwünscht, wenn das Interesse an der Anstalt bei der Bedeutung, die heute das Fortbildungsschulwesen für alle Stände haben muß, lebhaftere Betätigung fände.

F. Franz'sche Mädchen-Industrieschule.

Ende März 1903 betrug die Zahl der Schülerinnen	39
von denen die Volksschule besuchten	29
diese bereits verlassen hatten	10

Im Laufe des Jahres wurden	18
Schülerinnen entlassen und von frei gewordenen Stellen wieder besetzt	10
so daß die Zahl der Schülerinnen im April 1903	31
betrug. Im April 1903 sind neu eingetreten	8
mithin wurde die Anstalt von	39
Schülerinnen besucht.	

Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 11 Mädchen die Anstalt verlassen.

Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1904	11387,95 Mk.
und zwar Stiftungsvermögen	10556,47 Mk.
und Verwaltungserparnisse	831,48 "

Der Vermögensbestand betrug am 31. März 1903	11342,04 "
Mithin Vermehrung	45,91 "

Außer diesem Kapitalsvermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten Bahnhofstraße Nr. 30, Grundbuch Nr. 480 zu Hirschberg.

G. Privatschulen.

Der Kindergarten des Fräulein Wiegand wurde durchschnittlich von 20 Kindern besucht, je zur Hälfte Knaben und Mädchen. Die Leiterin erhält aus städtischen Mitteln einen widerruflichen Zuschuß von jährlich 150 Mk.

Der Besuch der Kleinkinderschulen (3 evangelische, 1 katholische) war wie bisher ein sehr reger; sie wurden von mehr als 200 Kindern besucht, der beste Beweis, daß die Anstalten einem dringenden Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung abhelfen. Der Zuschuß der Stadt für die 3 evangelischen Kleinkinderschulen wurde auf Antrag der Verwaltung derselben von 180 Mk. auf 360 Mk. jährlich erhöht. Ein Zuschuß für die katholische Kleinkinderschule ist bisher nicht beantragt worden.

Es bestanden ferner in hiesiger Stadt folgende behördlich genehmigte Privatschulen:

- a. das Militär-Vorbereitungsinstitut des Direktor Butter;
- b. das Militär-Vorbereitungsinstitut des Pastor emer. Hasemann;
- c. das Erziehungs-Institut des Dr. phil. Korach.

Über die Ergebnisse dieser Anstalten kann nicht berichtet werden, da deren Leiter der städtischen Verwaltung bisher hierüber keine Mitteilungen gemacht haben.

Über das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulen gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

1903/1904	Höhere Mädchen-Schule		Knaben- und gehobene Mädchenschule		Volkschulen		Gewerbliche Fortbildungsschule	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Einnahme.								
Schulgeld	11 431	—	17 282	25	457	40	931	50
Legatszinsen	12	—	21	—	39	—	16	50
Kapitalzinsen	—	—	—	—	732	94	—	—
Staatsbeiträge	—	—	—	—	31 100	—	1 887	—
Insgesamt	12	—	250	—	857	25	39	—
Summe:	11 455	—	17 553	25	33 186	59	2 874	—
Ausgabe.								
Mithin Zuschuß aus der Stadthauptkasse	27 429	01	48 751	85	101 493	74	5 117	11
Hierzu	15 974	01	31 198	60	68 307	15	2 243	11
Gesamtzuschuß	31 198	60						
Gesamteinnahme	68 307	15						
Mithin Gesamt-Aufwendung	2 243	11						
	11 772	87						
	65 068	84						
	182 791	71						

gegen 173 235,96 Mk. im Vorjahre und 165 586,67 im Jahre 1901/92.

2. Armenpflege, Wohltätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohltätigkeits-Anstalten.

Für die Armenpflege betragen die Gesamt-Ausgaben:

der Armen-Verwaltung	24 677	Mk.	22	Pfg.
der Armenhaus-Verwaltung	10 381	"	96	"
der Stifts-Verwaltung	3 166	"	45	"
der Krankenhaus-Verwaltung	51 939	"	10	"
Summe:	90 164	Mk.	73	Pfg.

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kämmerer-Kasse	36 154	Mk.	69	Ψfg.
Zinsen vom Vermögen der Armen-Verwaltung	4 465	"	67	"
" " " " Armenhaus= "	1 567	"	98	"
" " " " Stifts= "	955	"	81	"
" " " " Krankenhaus= "	2 224	"	54	"
Beiträge aus anderen Stiftungen	1 413	"	10	"
Freiwillige Beiträge zc.	204	"	11	"
Ueberschuß der Dienstboten- und Lehrlings- Krankenkasse	1 488	"	78	"

Summe: 48 474 Mk. 68 Ψfg.

Der Rest von 41 690 " 05 "
besteht aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-,
Beerdigungs-Kosten, Unterstützungen zc.

Summe: 90 164 Mk. 73 Ψfg.

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von 53 441 " 36 "
haben die diesjährigen abgenommen um 4 966 " 68 "

Den diesjährigen Aufwendungen von 48 474 Mk. 68 Ψfg.

treten noch hinzu:

Benutzte Zinsen der Scholz-Nimann'schen Stiftung	1 504	"	61	"
Aufwendungen der Handwerker-Stiftung	330	"	—	"
" " Kaufmann Heß'schen Stiftung	168	"	—	"
" " Kommerzienrat Linke'sch. "	908	"	—	"
" " Pastor Lauterbach'schen "	180	"	—	"
" " Schlesinger'schen "	1 099	"	50	"
" des mit der städtischen Armenpflege im engen Zusammenhange stehenden Vereins für freiwillige Armenpflege	1 679	"	15	"
und die Aufwendungen der Kaufmann Franz'schen Stiftung ca.	3 000	"	—	"

so daß, abgesehen von den Aufwendungen mehrerer
Wohltätigkeits-Vereine nachweislich aus öffent-
lichen Mitteln für Armenpflege verausgabt
worden sind 57 343 Mk. 94 Ψfg.

Die Zahl der im Armenhaus untergebrachten Personen
betrug durchschnittlich 55,
darunter waren 25 Kinder,
der im Stift zum heiligen Geist durchschnittlich 13.

Für die öffentliche Armenpflege wurden in laufenden
Katen verausgabt 11 381 Mk. 50 Ψfg.
ferner außerordentlich 2 018 " 04 "
und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel zc. 515 " 97 "

Die Ausgaben für die Kinderverpflegung für 7 in
Familienpflege untergebrachte Kinder betrug 859 " — "

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungsinstitut gewährte im Jahre 1903/04 32 unverzinsliche Darlehne in
Höhe von 4146 Mk.

Am Jahreschluß betragen die noch ausstehenden Darlehne 2965,00 Mk.

Während das Vermögen des Instituts Ende 1902/03 im Kurswerte am 31. 3. 04 36 972,26 Mk.
betrug, erreichte es Ende 1903,04 die Höhe von 37 618,55 "

so daß eine Vermehrung von 646,29 Mk.
eingetreten ist.

2. Die Handwerkerstiftung weist im Jahre 1903/04 eine Einnahme von 418,56 Mk. nach.

An Unterstützungen wurden 300 Mk. verausgabt und zwar an 3 Baugewerkschüler 1, Hirsch-
berger und ein Warmbrunner Einwohner.

Ferner sind verausgabt worden an Verwaltungskosten 30 Mk.	
Das Vermögen der Stiftung beläuft sich Ende 1903/04 auf	10 572,06 Mk.
gegen	10 483,60 "
am Schlusse des Vorjahres.	
Es ist also eine Vermehrung um	88,46 Mk.
eingetreten.	
3. Die Kaiser Wilhelm-Jubiläumstiftung hatte im Jahre 1903/04 eine Einnahme von 54,88 Mk.	
Unterstützt wurden 4 Witwen von Kombattanten und 1 Kombattant mit zusammen 50 Mk.	
Das Vermögen betrug am Jahresluß 1903/04	1955,34 Mk.
Ende 1902/03	1916,26 "
Es ist also eine Vermehrung um	39,08 Mk.
eingetreten.	
4. Die städtische Krankenkasse für Dienstboten und Lehrlinge nahm an Versicherungsbeiträgen 5544 Mk. für 924 Personen ein und verausgabte:	
An Kur- und Verpflegungskosten für 104 Personen	3138,75 Mk.
Für Arznei- und andere Heilmittel	636,47 "
An Arzthonorar	280,00 "
	zusammen 4055,22 Mk.
Der Ueberschuß von	1488,78 "
ist zur Krankenhausverwaltung geflossen.	
5. Der Vaterländische Frauenverein hat ebenso wie die evangelischen Diaconissen und die katholischen Frauen Schwestern, wie stets bisher, in regster und uneigennützigster Weise die Armen- und Krankenpflege ausgeübt und die städtischen Organe hierin wirksam unterstützt.	
6. Die Privat-Darlehensklasse hat in ihrem 54. Geschäftsjahre bei einer Einnahme von 5017 Mk. 95 Pf. im Ganzen 64 Darlehne von zusammen 4683 Mk. in Einzelbeträgen von 30 bis 90 Mk. ausgeliehen.	
Das Vermögen besteht in:	
1. 3½ % Preussischen Konsols im Kurswerte von	4294,50 Mark
2. Kassenbestand, ausstehenden Darlehen und Sparkassen-Guthaben von zusammen	5752,02 "
	10046,52 Mark
Bestand am 1. April 1903:	9948,47 "
daher Ueberschuß von	98,05 Mark
7. Der Vorschußverein (E. G. m. b. H.) wies am Schlusse seines 43. Geschäftsjahres bei 767 Mitgliedern (im Vorjahre 678) in seiner Bilanz einen Vermögensbestand von 1752040 Mk. 24 Pf. in Aktivis und Passivis auf und brachte einen Reingewinn von 20716 Mk. 27 Pf. zur Verteilung.	
8. Der Spar- und Bauverein (E. G. m. b. H.) zählte am Schlusse seines 5. Geschäftsjahres 243 Mitglieder (3 weniger als im Vorjahre) mit 300 Geschäftsanteilen von zusammen 38810 Mk. 12 Pf. und einer Haftsumme der sämtlichen Genossen von 60000 Mk. Der Verein besaß im Berichtsjahre 5 Hausgrundstücke mit insgesamt 18 Wohnungen bestehend aus je 2 Stuben und Küche und 27 Wohnungen bestehend aus je 2 Stuben, die sämtlich vermietet gewesen sind. Außerdem besaß der Verein noch einen Bauplatz Nr. 1504 Hirschberg. Es wird beabsichtigt, im neuen Geschäftsjahre ein weiteres Grundstück zur Erbauung von etwas größeren Wohnungen zu erwerben und sind diesbezüglich Verhandlungen mit der Stadt eingeleitet.	
Der Reingewinn betrug 1965 Mk. 57 Pf., aus dem die Mitglieder 3½ % Dividende erhielten mit 1155 Mk. 84 Pf., der Rest ist dem Reservefonds zugewiesen bezw. auf neue Rechnung vorgetragen worden.	

3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt 891 Kranke;	
Es wurden entlassen als geheilt	532
" gebessert	195
" ungeheilt	68
Es starben	64
Im Bestande blieben	32
Summe 891 Kranke.	

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im ganzen 14451, durchschnittlich für einen Kranken 16,2 Tage.

Die höchste Krankenzahl belief sich auf 65, die niedrigste auf 21. Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranken sind aus der Anlage II ersichtlich.

An Operationen wurden ausgeführt: 419 wobei die in der Privatpraxis des Herrn Sanitätsrat Dr. med. Middeldorpf ambulanz ausgeführten Fälle mitgerechnet sind; Narkosen: 542.

Von den bei der Diensthoten- und Lehrlings-Krankenkasse versicherten Personen besuchten die Sprechstunden: 379.

Auf Veranlassung des Magistrats bezw. Polizei-Verwaltung wurden 56 Personen untersucht.

Ferner wurden ambulanz behandelt:

193	Stadtarme,
33	Inquilinen des Armenhauses,
15	Inquilinen des Stifts zum heiligen Geist.

Im Ganzen 676 Personen.

4. Kommunal-Friedhofsverwaltung.

Auf dem Kommunalfriedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 395 Personen beerdigt worden und zwar 225 Erwachsene und 170 Kinder gegen 199 bezw. 156 im Vorjahre.

Erbbegräbnisse wurden 11 und reservierte Grabstellen 74 verkauft, gegen 8 bezw. 79 im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen 2718,70 Mk.

Die Ausgaben dagegen einschließlich 3141 Mk. Zinsen für 78525 Mk. Anlagekapital des Friedhofes 3902,86 „

Es war mithin ein Zuschuß aus der Kämmereikasse von 1184,16 Mk. erforderlich.

5. Polizei-Verwaltung.

Im Berichtsjahre wurden 3312 Voruntersuchungen, außerdem 4 Gewerbesteuer-Voruntersuchungen geführt und 921 polizeiliche Strafmandate erlassen.

514 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 201 Transporte gerichtlicher Gefangener nach den verschiedenen Strafanstalten ausgeführt.

Es wurden 135 Baukonsense erteilt, davon 25 für Neubauten und 110 für Um- und Erweiterungsbauten.

Ferner wurden ausgestellt, 51 Auslandspässe, 5 Paßkarten, 127 Gewerbelegitimationskarten und 774 Radfahrererkarten.

An jedem Monatsersten wurden ca. 450 bis 500 Unterschriften unter Pensions-, Renten- und anderen Quittungen beglaubigt.

26 Schlafstellen wurden genehmigt.

Während des Berichtsjahres wurden 4 Polizeiverordnungen erlassen, eine betr. die Neuanlegung und Unterhaltung der Bürgersteige, eine Zusatzverordnung betr. die landhausmäßige Bebauung eines Teils der Stadt, eine betr. das Maulkorbtragen der Hunde und eine betr. das Anleinen der Hunde in den neuen Anlagen des Cavalierberges.

6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgabe für Straßenbeleuchtung betrug im Rechnungsjahre 1903/04 = 15835 Mk. 76 Pf. Am Jahresschluß waren 428 Straßenlaternen vorhanden, nämlich:

326	Gas-Abendlaternen,
90	Gas-Nachtlaternen,
10	Abendlaternen für Spiritusglühlicht und
2	Nachtlaternen für desgl.

Die Petroleumbeleuchtung ist gänzlich aufgegeben worden.

7. Promenaden-Verwaltung.

Das Berichtsjahr war für die städtischen Anlagen am Cavalierberge von großer Bedeutung, da dieselben durch Bepflanzen des von Herrn Kommerzienrat Hoffmann schon früher der Stadt geschenkten bedeutenden Terrains an Ausdehnung und Schönheit sehr gewannen. Die große Aufgabe wurde nach den Plänen des Kgl. Gartenbaudirektors Sperling in Görlitz, unter der sachverständigen Leitung des Herrn Gartenbauingenieur Sußmann hier selbst, in anerkannter Weise und zwar in der Hauptsache schon im ersten Quartal erledigt. Die Mittel dazu waren aus Sparkassenüberschüssen bewilligt worden.

Im übrigen wurden die städtischen Anlagen, den dafür zur Disposition stehenden Mitteln entsprechend, in gutem Zustande erhalten, auch Verbesserungen und Verschönerungen kleinerer Art ausgeführt. Die Schmuckanlagen am Schützenplatz nebst Springbrunnen mußten hingegen eingezogen werden, da der betreffende Platz für den Bau eines Kunst- und Vereinshauses bewilligt worden war. Die von dort entfernten Koniferen fanden am Cavalierberge, unterhalb des Schoenau-Denkmal passende Verwendung.

8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

a. bei der Grund-Eigentums-Verwaltung	15 857,11 Mk.
b. bei der Kasernen-Verwaltung	3 101,49 "
c. bei der Schlachthof-Verwaltung	8 039,22 "
d. bei der Krankenhaus-Verwaltung	1 428,03 "
e. bei der Kammerei-Verwaltung	31 257,98 "
f. bei dem Extraordinarium	274 192,38 "

Zusammen 333 876,21 Mk.

In Angriff genommen und beendet wurde:

die Pflasterung der Ziegelstraße,
die Anlage der Wasserleitung in der Moltkestraße und Stonsdorferstraße,
die Anlage eines Kanales in der Stonsdorferstraße.

In Angriff genommen wurde:

der Bau der neuen Volksschule in der Schützenstraße.

Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen der Kasernen-Verwaltung betragen im Betriebsjahre	26 689,98 Mk.
Die Ausgaben	22 231,57 "

Mithin wurde ein Überschuß von 4 458,41 Mk. erzielt. Das ist eine Verzinsung von 2,58 % des ursprünglichen Anlagekapitals von 172 900,00 Mk.

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Betriebsjahre wurde an 210 Tagen gearbeitet und mit der Dampfblaspumpe 5236,70 cbm Fäkalien aus 1116 Gruben ausgepumpt.

Verkauft wurden 3 134,30 cbm Fäkalien, 2 102,40 cbm Wasser aus Senkgruben und dergl. mußten als unverkäuflich ausgelassen werden.

Über die Einnahmen und Ausgaben gibt Anlage III Auskunft.

Über die gleichfalls vom Bauamt ressortierenden Verwaltungen:

der Straßenreinigung,
des städt. Marstalles und
des Eichamtes

geben die Anlagen IV, V und VI Auskunft.

Ein Verzeichnis der im Betriebsjahre ausgeführten Bauten liegt in Anlage VII bei.

9. Wasserwerks-Verwaltung.

Im Etatsjahre 1903/04 waren zur Wassersteuer nach dem Raumtarif 1012 Gebäude veranlagt.

In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume zc., welche zur Zahlung von Wasserzins herangezogen worden sind:

11300 Wohnräume unter 50 qm Grundfläche,
22 Wohnräume über 50 qm Grundfläche,
2030 Kochküchen,
470 Waschküchen,
85 Werkstätten,
506 Verkaufslokale unter 50 qm Grundfläche,
38 Verkaufslokale über 50 qm Grundfläche,
9 Verkaufslokale über 100 qm Grundfläche,
160 Badezimmer,
165 Wasserklosetts,
130 Pferde,
16 Wagen,
29,75 m Krippen.

Wassermesser waren ult. März 1904 309 Stück im Betrieb.

Hiervon entfallen:

a. auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude	45 Stück
b. auf gewerbliche Etablissements einschl. Gastwirtschaftsbetrieb und zu Bauzwecken	184 "
c. auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartenbesprengung	80 "

Wasserleitungsanschlüsse wurden 18 hergestellt.

10. Steuer-Verwaltung.

Im Etatsjahre 1903 sind auf gekommen:

1. an Staatssteuern:	
Einkommensteuer	147155 Mk. 81 Pf.
Ergänzungssteuer	33367 " 48 "
Haussteuer	1542 " — "
2. an Gemeindesteuern:	
a. 100 % Zuschlag zur Einkommensteuer	154590 Mk. 57 Pf.
b. 140 % " " Grundsteuer	1518 " 24 "
c. 140 % " " Gebäudesteuer	76834 " 92 "
d. 140 % " " Gewerbesteuer	34140 " 80 "
e. 50 % " " Betriebssteuer	1245 " — "
3. an Kreissteuern:	
a. Kreisbeiträge	60329 Mk. 37 Pf.
b. Betriebssteuer	2490 " — "
4. an indirekten Steuern:	
a. Gebühren für die Erteilung von Auskünften, Attesten, Beglaubigungen, Bauserlaubnissen	2734 Mk. 95 Pf.
b. Kanalzins	3343 " 12 "
c. Bier- und Brausteuer	22308 " 67 "
d. Umsatzsteuer	9597 " 47 "
e. Hundsteuer (12 Mk. pro Hund)	4422 " — "
f. Luftbarkeitssteuer	4515 " 93 "
g. Marktstandgelder	2296 " 67 "

Die uneinziehbaren Gemeindesteuerreste im Jahre 1903 betragen 82 Mk. 99 Pf. gegen 122 Mk. 29 Pf. im Vorjahre.

Pfändungen wegen rückständiger Steuern haben 22 stattgefunden und in 40 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos versucht worden.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I	4	Censiten
" " II	7	"
" " III	131	"
" " IV	393	"

zusammen 535 Censiten.

Über die Veranlagungen zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen Nr. VIII bis XI Auskunft.

11. Forstverwaltung.

Forstfläche.	Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerer- und Dominalforsten umfaßten während des Statsjahres 1903/04 ein Areal von: 527 ha 60 a 54 qm, davon waren zur Holzzucht benutzt 509 ha 25 a 49 qm, während 18 ha 35 a 5 qm auf die Jägerschießstände, Wege und Schneißen entfallen. Die Waldfläche hat sich durch Ankauf von zwei Parzellen um 3 ha 39 a 9 qm vergrößert.
Abnutzungssatz.	Nach dem Forstbetriebsplan bezw. Abschnitt C des Kontrollbuches konnten eingeschlagen werden: a. in der Hauptnutzung 2130 Festmeter Derbholz b. " " Bornutzung 463 " " Summa 2593 Festmeter Derbholz.
Isteinschlag.	Der Holzeinschlag betrug: a. in der Hauptnutzung 1955 Festmeter Derbholz b. " " Bornutzung 178 " " Summa 2133 Festmeter Derbholz. Außerdem wurden gewonnen: 3400 Stück Reiserstangen 964 Rmtr. Stockholz 2384 " Reifig 45 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.
Kulturetat:	Die jährlich zu kultivierende Fläche beträgt nach dem Forstbetriebsplan 6 ha. Es sind kultiviert: a. Neukulturen 9,15 ha b. Nachkulturen 2,40 " Zusammen 11,55 ha
Geldetat:	Die Gesamt-Einnahme betrug 31059 Mk. 29 Pf. Ausgaben: Besoldung und Stammgeld 5335 Mk. 92 Pf. Sachliche Verwaltungskosten 794 " 81 " Kultur-Schlagelöhne u. Wegebaukosten 4989 " 28 " 11 120 Mk. 01 Pf. bleibt Reinertrag 19939 Mk. 28 Pf. Sollertrag nach dem Etat 19660 " — " mithin mehr 279 " 28 "
	Der Reinertrag pro Morgen oder 25 a stellt sich mithin bei 527 ha 60 a 54 qm Waldfläche auf rund 9 Mark 45 Pfennige.

12. Sparkassen-Verwaltung

Zu Beginn des Berichtsjahres betrug das Einlagekapital 10871 285,23 Mark.

Während desselben traten hinzu:

an Einzahlungen	2591017,50 Mk.
an Zinszuschreibungen	323308,01 "

2914325,51 Mk.

13785610,74 Mk.

2088322,88 Mk.

zurückgezahlt wurden

so daß am 31. März 1904 ein Bestand von
verblieb.

11697287,86 Mk.

Das Einlagekapital hat sich somit gegen das Vorjahr um 826 002 Mk. 63 Pf. vermehrt.

Im Vergleich zum Vorjahr war der Betrag der Einzahlungen um 256 357,48 Mk. und der Betrag der Auszahlungen um 114 976,58 Mk. höher.

Die Zahl der Sparkonten betrug Ende März 1903	33 372
neue Bücher wurden ausgegeben	2 442
und ausgezahlte kassiert	1 647
mithin Zugang	795
Im Umlaufe waren somit am Jahreschlusse	34 167
Bücher und zwar mit Einlagen:	
bis 60 Mk.	18 634
60 " 150 "	6 708
150 " 300 "	4 257
300 " 600 "	2 632
600 " 3000 "	1 932
3000 " 10000 "	4

wie oben 34 167.

Ein Sparkassenbuch enthält durchschnittlich 342,36 Mk. gegen 325,76 Mk. im Vorjahre.

An Zinsen wurden den Sparern für ihre Spareinlagen 3% vergütet.

Überweisungen von Spareinlagen haben stattgefunden:

an auswärtige Kassen.			
im Vorjahre	23	Anträge mit 31 Büchern im Guthaben von	17 629,42 Mk.
mehr	8	" " 10 " " " "	3 358,30 "
	15	" " 21 " " " "	14 271,12 Mk.
an die hiesige Kasse.			
im Vorjahre	20	Anträge mit 31 Büchern im Guthaben von	20 825,86 Mk.
mehr	15	" " 18 " " " "	12 381,90 "
	5	" " 13 " " " "	8 443,96 Mk.

Der Rechnungsabschluss ergab einen Aktivbestand von	12 673 528,25 Mk.
hiervon kommt das Guthaben der Sparer mit	11 697 287,86 "
in Abzug, so daß ein Überschuß bezw. Reservefonds von	976 240,39 Mk.
oder 8,347 % des Einlagekapitals verbleibt.	

In diesem Überschuß ist jedoch noch der zur Verwendung bestimmte Zinsenüberschuß aus 1902/03 von 59 223,50 Mk. enthalten.

Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken bewilligt:

a) seit dem Bestehen der Kasse [einschl. b.]	890 129,35 Mk.
b) im letzten Rechnungsjahre	59 223,50 "

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:

a. auf Hypothek und zwar:	
auf städtische Grundstücke	4 773 534,13 Mk.
" ländliche "	611 320,00 "
b) in Inhaberpapieren	6 039 899,16 "
c) gegen Faustpfand	100 937,25 "
d) gegen Schuldschein	1 032 104,00 "

Zusammen: 12 557 794,54 Mk.

Der Zinsenüberschuß beträgt abzüglich der Verwaltungskosten 113 824,28 Mk.

Die angelegten Kapitalien haben einen durchschnittlichen Zinsertrag von 3,8939 % gebracht.

An Hypothen-Darlehen wurden neu erworben 367 200 Mark.

Im Lombardverkehr betrug der Umsatz 1 727 024,08 Mk.

Der Barumsatz betrug bei

27 160 Einnahmeposten	4 634 810,54 Mk.
21 106 Ausgabe "	4 468 483,24 "

Summa: 9 103 293,78 Mk.

13. Ökonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kammereiverwaltung betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1903/04			
in Hypotheken	8 100	Mark	— Pfg.
in Wertpapieren	31 000	"	— "
in Sparkasseneinlagen	426	"	64 "
Zusammen	39 526	Mark	64 Pfg.

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke, der Feuerversicherungswert der Gebäude und Inventarien, sowie die sonstigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, vergl. Anlage XII	3 432 436	Mark	33 Pfg.
2. Der Wert des städt. Wasserwerks ausschließlich des Wertes der Grundstücke in Steinseiffen und Arnsdorf, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist	591 760	"	— "
3. Der Wert des Holzbestandes der Stadtförsten, — einschließlich Kavalierberg und Hausberg —	658 633	"	— "
4. Die Einnahmesterne der Stadthauptkasse	489	"	19 "
5. Die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung	2 339	"	75 "
6. Der disponible Bestand der Stadthauptkasse beim Rechnungsabschluß für 1903/04	64 917	"	05 "
7. Der Wert des Baumaterialienbestandes Ende 1903/04	1 635	"	29 "
Gesamt-Summe	4 791 737	Mark	25 Pfg.

Stand der Schulden.

a. Stadtanleihen bei der städtischen Sparkasse.

Rest der 3 1/2 %igen 80 000 Mark-Anleihe	44 800	Mark	— Pfg.
Rest der 3 1/2 %igen 120 000 Mark-Anleihe	69 900	"	— "
Rest der 3 1/2 %igen 225 000 Mark-Anleihe	59 200	"	— "
Rest der 3 1/2 %igen 180 000 Mark-Anleihe	118 400	"	— "
Rest der 3 1/2 %igen 358 000 Mark-Anleihe	334 600	"	— "
Rest der 3 1/2 %igen 44 000 Mark-Anleihe	41 300	"	— "
Rest der 3 1/2 %igen 189 000 Mark-Anleihe	180 194	"	— "
Rest der 4 %igen 32 500 Mark-Anleihe	31 485	"	— "
à conto der 3 1/2 %igen 315 000 Mark-Anleihe zum Schulhausbau entnommen	148 850	"	— "
Summe a	1 028 729	Mark	— Pfg.

b. Stadtoptionen anleihe.

Rest der 3 1/2 %igen 1 150 000 Mark-Anleihe	975 300	Mark	— Pfg.
---	---------	------	--------

c. Andere Schulden.

4 %ige Hypothek auf dem Grundstück Hyp.-Nr. 1046 A hier (Felsenkeller-Restoration)	15 000	"	— "
Ausgabesterne der Stadthauptkasse	3 105	"	18 "
Vorschuß bei der Bauverwaltung	1 635	"	29 "
Gesamt-Summe	2 023 769	Mark	47 Pfg.

Abschluß.

Das Vermögen beträgt	4 791 737,25	Mk.
Die Schulden betragen	2 023 769,47	"
bleibt Vermögen	2 767 967,78	Mk.

An besonderen Fonds besaß die Stadthauptkasse:

1. Den Unterstützungsfonds für Forstbeamte	139	Mark	72 Pfg.
2. " Brandschadenversicherungsfonds der städt. Forst-Verwaltung	856	"	97 "
3. " Versicherungsfonds für die Marstallpferde	987	"	03 "
4. " Amortisationsfonds I für die Schwarzbacher Drainagekosten	1 502	"	29 "
Restbetrag der Kosten	1 676	"	11 "
Zu übertragen	5 162	Mark	12 Pfg.

	Übertrag	5 162	Mark	12	ßfg.
5.	Den Amortisationsfonds II für die Schwarzbacher Drainagekosten	839	"	14	"
	Restbetrag der Kosten	160	"	86	"
6.	" Fonds zur Deckung der Kosten für Grunderwerb behufs Straßenregulierung	33 486	"	39	"
7.	" Fonds zur Erneuerung des Schlachthofinventars	27 271	"	02	"
8.	" Schlachtgebührenreservefonds	6 180	"	—	"
9.	" Fonds zur Pflasterung von Straßen	7 103	"	56	"
10.	" Fonds zum Ankauf von Steinseiffener Gelände im Interesse der Wasserleitung	37 134	"	30	"
11.	" Fonds zur Neuauffierung der übernommenen Provinzialchaulfseestrecken	3 621	"	28	"
12.	" Fonds zur Erneuerung des Wasserwerkes resp. der Rohrleitung	11 899	"	47	"
13.	" Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge	17 390	"	49	"
14.	" Fonds zur Kanalisierung von Straßen (verbliebener Bestand)	912	"	84	"
15.	" Fonds zum Ankauf von Grundstücken	11 979	"	32	"
16.	" Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunalvermögen entnommene Darlehn zum Krankenhausanbau	481	"	—	"
17.	Die Witwen- und Waisenkasse für die besoldeten Magistratsmitglieder und Magistratsbeamten	22 469	"	48	"
18.	Den Amortisationsfonds für ein an die hiesige Schützengilde gegebenes Darlehn von 1000 Mark	350	"	—	"
	Restbetrag der Kosten	650	"	—	"
19.	Nicht amortisierbares Darlehn an die hiesige Schützengilde	500	"	—	"
20.	Den Fonds zur teilweisen Tilgung der 189 000 Mark-Anleihe bei der städtischen Sparkasse	18 215	"	37	"
21.	" Fonds zur Bestreitung etwaiger Reparaturkosten für das Militär-erexerzierhaus	1 235	"	22	"
22.	" Fonds zur Bestreitung etwaiger Ersatzansprüche an die städtischen Lehrer bezüglich ihrer Haftpflicht	415	"	09	"
23.	" Fonds der Straßenbaukostenbeiträge	779	"	83	"
24.	" Fonds zur Pflasterung der Zapfenstraße (verbliebener Bestand)	1 623	"	06	"
25.	" Fonds zur Pflasterung der Inspektorstraße (verbliebener Bestand)	2 243	"	47	"
26.	" Fonds zur Beseitigung der Promenadengärten zwischen Schildauer- und Langstraße	9 005	"	80	"
27.	" Fonds zur Verschönerung der städtischen Promenadenanlagen	3 022	"	83	"
28.	" Fonds zur Durchforstung des Baumbestandes der älteren Anlagen des Kavallerberges	2 377	"	29	"
29.	" Fonds zur Einrichtung des ehemals Hoffmann'schen Geländes am Kavallerberge zu Promenaden-Anlagen	2 366	"	54	"
	zusammen	228 875	Mark	77	ßfg.
Hierzu treten die Anleihebestände und zwar:					
	Bon der 358 000 Mark-Anleihe mit	13 538	"	49	"
	233 000	15 327	"	27	"
	sowie der verbliebene Bestand zur Pflasterung der Ziegelstraße mit	237	"	21	"
	und der verbliebene Bestand des Fonds zum Ankauf des Grundstücks Hyp. Nr. 76 Flur (Walbschlößchen) mit	186	"	65	"
	Gesamt-Summe	258 165	Mark	39	ßfg.
In Abrechnung sind zu bringen die Vorschüsse für extraordinäre Bauausführungen zc.					
		68 130	"	84	"
	Verbleiben:	190 034	Mark	55	ßfg.

Die Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung der Kämmerereverwaltung befindet sich auf der Anlage XIII, die Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses der Stadthauptkasse auf Anlage XIV.

Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1157 ha 47 a 86 qm und hat sich um 1 ha 08 a 27 qm gegen das Vorjahr vermehrt, vergl. Anlage XV.

14. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug:

am 31. März 1903:	519822,93	Mark
„ 31. „ 1904:	520765,99	„
Mithin Zugang	943,06	Mark

Im Uebrigen verweisen wir auf die Uebersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen auf Anlage XVI.

15. Schlachthof-Verwaltung.

Personal-Veränderungen kamen im Berichtsjahre nicht vor. Die Betriebsergebnisse sind aus Anlage XVII ersichtlich. Die Einnahmen haben sich gegen das Vorjahr um 2248,15 Mk. vermehrt, und überstiegen den Voranschlag um 2607 Mk.

Von den geschlachteten resp. geschlachtet eingeführten Tieren wurden im Statsjahre als gesundheitschädlich vernichtet:

6 ganze Rinder, 2 Schweine und 2 Borderviertel vom Rind wegen allgemeiner Tuberkulose, 1 Rind wegen Blastomycesknoten im Fleische, 1 Kalb wegen eiteriger Bauchfellentzündung, 1 Ochse und 1 Pferd, geschlachtet eingeführt, wegen Fäulnisercheinungen am Fleische. Ferner an Organen: 875 Lungen, 272 Lebern, 90 Milzen, 149 Nieren, 118 Mägen, 160 Gefröße mit Därmen, 182 Brust- und Bauchfelle, 9 Herzen, 14 Euter, 3 Köpfe, 5 Unterkiefer, 5 Zungen, 116 kg Fleisch und 26 kg Schweineschwarte.

Im ganzen: 8 Rinder, 2 Borderviertel vom Rind, 2 Schweine, 1 Kalb, 1 Pferd, 1882 Organe und 142 kg Fleisch bezw. Schweineschwarte.

Der Freibank wurden von den geschlachteten resp. geschlachtet eingeführten Tieren als minderwertig überwiesen:

wegen Tuberkulose: 43 Rinder, 23 Schweine, 3 Kälber, 2 Hinterviertel vom Rind,
wegen Finnen: 13 Rinder, 4 davon im gepökelten, und 3 Schweine im gekochten Zustande,
wegen traumatischer Herzbeutel- resp. Bauch- und Brustfellentzündung: 3 Rinder
und 4 Schweine,
wegen Gebärmutterzerreißung: 1 Rind,
wegen Leukämie: 1 Rind und 1 Kalb,
wegen Geschlechts- resp. Harngeruch des Fleisches: 21 Schweine und 1 Ziegenbock
wegen Schweinepest: 1 Schwein,
wegen Gelbsucht: 1 Kalb,
wegen eiteriger Gelenkentzündung: 3 Kälber,
wegen Ruhr: 1 Kalb,
wegen blutiger Beschaffenheit des Fleisches: 1 Kalb,
wegen Darmentzündung: 1 Schaf.

Im ganzen: 61 Rinder, 52 Schweine, 10 Kälber, 1 Schaf und 1 Ziegenbock.

Es wurden gegen das Vorjahr 41 Rinder, 579 Schweine, 477 Kleinvieh, 28 Zickel und 78 Pferde mehr geschlachtet.

Die Rindviehslachtungen haben sich gegen das Vorjahr nur unerheblich vermehrt, da die Rinder während des ganzen Jahres hoch im Preise standen, während die Schweineschlachtungen infolge der sehr niedrigen Schweinepreise erheblich zugenommen haben. Nach fetten Schweinen war namentlich am Ende des Jahres die Nachfrage gering, es wurde Mittel-Schweinen von den Fleischern der Vorzug gegeben. Im Monat Juli wurden, bedingt durch den großen Fremdenverkehr, die meisten Tiere geschlachtet, die Einnahmen betragen in diesem Monat 2974,80 Mk.

In der Zeit vom 28. September bis 23. November wurde der von der königlichen Regierung geforderte Erweiterungsbau der Rindvieh- und der Pferdeställe ausgeführt. Um einem Uebelstande abzuwehren, wurden für die Ziehunde der Fleischer an dem Ausspannstall Hundeställe mit angebaut, die vorhandenen genügten schon seit einigen Jahren nicht mehr. Auch wurde, da sich die Pferdeschlachtungen in den letzten Jahren sehr vermehrt hatten, an manchen Tagen wurden 12—20 Pferde geschlachtet, noch ein zweiter Stall zur Unterbringung der Schlachtpferde eingerichtet.

Die Beanstandungen haben sich im letzten Jahre etwas vermehrt, namentlich mußten mehr Tiere als gesundheitschädlich vernichtet werden. Es ist das eine Wirkung des Reichsfleischbeschaugesetzes. Früher wurden franke und magere Tiere auf dem Lande abgeschlachtet, jetzt, wo im ganzen Lande die Fleischschau obligatorisch ist, will sich der Landfleischer durch etwaiges minderwertiges Fleisch keine Konkurrenz im Orte schaffen, es werden daher verdächtige Tiere nach den Städten abgeschoben. Diese werden gezwungen, sich durch strenge und gewissenhafte Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen vor einer Ueberschwemmung mit minderwertigem Fleische zu schützen. Auch ist es dringend notwendig, daß eine nochmalige Untersuchung des auswärts geschlachteten und schon untersuchten und für tauglich befundenen Fleisches in den Städten bei der Einfuhr stattfindet. Von 101 Rindern, 141 Schweinen und 302 Kleinvieh, die im Etatsjahr hier eingeführt wurden und von Fleischschauern als tauglich abgestempelt waren, mußten 6 Rinder, 2 Schweine und 1 Kalb wegen minderwertiger Beschaffenheit des Fleisches von der Einfuhr zurückgewiesen werden. Ein ca. 9 Ctr. schwerer und von einem Fleischschauer auch als tauglich abgestempelter Ochse mußte bei der Einfuhr-Untersuchung als hochgradig gesundheitschädlich vernichtet werden. Vier mit diesem Fleische gefütterte Mäuse starben sämtlich innerhalb 12 Stunden, auch ergab die bakteriologische Untersuchung, daß das Fleisch stark mit Bakterien durchsetzt war. Um sich vor einer solchen zweifelhaften Zufuhr zu schützen, müssen die Städte, ganz abgesehen von dem pekuniären Interesse, aus rein sanitären Gründen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die nochmalige Untersuchung des eingeführten Fleisches durch einen vollkommen unabhängigen Beamten auch weiterhin zu erhalten bestrebt sein.

16. Feuer-Versicherung.

Bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1903 98 Personen mit 342 Gebäuden, darunter 124 Wohngebäude und 218 Nebengebäude versichert gewesen.

Der Tagwert sämtlicher versicherten Gebäude betrug 2635480 Mark, die Höhe der Versicherungssumme 2617380 Mark.

17. Feuerlöschwesen.

Die Freiwillige Feuerwehr zählte zu Beginn des Berichtsjahres (ihres Vereinsjahres) 1903/04 98 Feuerwehrmänner, es traten in demselben zu 16 und schieden freiwillig aus 20, außerdem wurden 7 wegen Nichterfüllung der übernommenen Pflichten und aus andern Gründen ausgeschieden, sodaß am Schlusse 1903/04 nur ein Mannschaftsbestand von 87 verblieb. Eine gegen Schluß des Berichtsjahres an ca. 80 Männer der städtischen Rotten-Mannschaft gerichtete Aufforderung zum Beitritt zur Wehr hatte leider keinen Erfolg. Der Bestand an städtischen Rotten-Mannschaften, welche der Wehr im Ernstfalle zur Verfügung stehen, beträgt ca. 300 Mann.

Die Wehr besteht aus 14 Ober- und Unterführer, 57 Steiger- und Wasserversorgungs- bzw. Spritzenmänner und 16 Sanitätsmannschaften.

Die Hilfe des Korps wurde im Stadtbezirk 3 mal beansprucht und zwar am 2. Mai 1903 früh $\frac{1}{2}$ 11 Uhr nach der Strohstoff-Fabrik (kleiner Schuppenbrand) wozu ein Abrücken der Feuerwehr nicht erst notwendig wurde. Am 21. Mai 1903 Kammerbrand beim Holzbildhauer Kriebel am Markt, anwesend 27 Mann und wurde der Brand bald gelöscht. Am 27. Januar 1904 Stubenbrand bei Härtel in den Sechsstätten, das Korps war mit ca. 40 Mann zur Stelle, brauchte aber nicht in weitere Tätigkeit zu treten. Ferner wurde am 11. August 1903 Nachm. das Korps zur Hilfeleistung nach Straupitz zum Fr. Erfurt'schen Fabrikbrande per Telephon gerufen, wofelbst ca. 50 Mann mit 2 Spritzen bis späten Abend anstrengend tätig waren, wofür auch das Korps eine Prämie von 50 Mark erhielt.

Die Landspritze, welche hierbei beteiligt, verblieb, nachdem die Frw. Turner-Feuerwehr mit einer Spritze abrückte, noch von $10\frac{1}{2}$ Uhr Abends bis früh $3\frac{1}{2}$ Uhr in Tätigkeit.

Am 29. Oktober 1903 von Nachm. 3 Uhr bis Abends 10 Uhr war dieselbe beim Langer-Naupach'schen Brande tätig.

Am 6. November 1903 desgleichen in Herischdorf bei der Wallfisch'schen Möbelfabrik und am 29. November 1903 desgleichen bei der Büstenfabrik in Erdmannsdorf.

Gesamt- incl. Marm-Übungen des Korps fanden 14 statt mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 38 Mann.

Steiger-Abteilungs-Übungen fanden 5 mit durchschn. 14 Mann,

Hydranten- " " " 11 " " 7 " "

statt, dieselbe hatte 254 Unterflur- und " 4 Oberflurhydranten zu " bedienen. "

Sanitäts-Abteilung übte außer den Gesamtübungen an 12 Abenden im Schwert mit durchschnittlicher Beteiligung von 7 Mann. In 102 Fällen wurde Hilfe geleistet bei Ohnmachtsfällen, Schnittwunden, Kopfverletzungen und Brandwunden.

Sprizen-Abteilungs-Übungen wurden außer den Gesamt-Übungen nicht vorgenommen.

Theater- u. Wachen wurden im Konzerthaus 127, in der Kaiserhalle 66 und 1 am Kriegerbundesfest im Militär-Exerzierschuppen gestellt.

General-Appelle fanden am 29. April 1903 mit Beteiligung von 62 Mann, sowie am 14. März 1904 mit Beteiligung von 63 Mann statt.

Bei letzterem wurde dem Branddirektor Beer das von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene Kreuz zum Allgem. Ehrenzeichen, sowie den Kameraden H. Krause und Jos. Feige das Allgem. Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit überreicht.

Ferner wurden noch 7 gewöhnliche Appelle mit durchschnittlichem Besuch von 52 Mann, sowie 4 Vorstands-Sitzungen abgehalten.

Zum Reg.-Bez.-Feuerwehrtag in Görlitz am 5. und 6. September 1903 waren 10 Mann deputiert.

18. Freiwillige Wasserwehr.

Am Beginn des Berichtsjahres zählte die Wehr 33 Mitglieder, 6 schieden davon aus, 5 traten neu hinzu, sodas am Schluß des Jahres 32 Mann verblieben.

In der Zeit vom 15. März bis 4. Oktober 1903 fanden 11 Übungen mit Fahrzeugen und Geräten, sowie eine Schwimmübung statt. Für zwei Übungen wurde die Wehr durch Alarm zusammengerufen. Versammlungen wurden 6 abgehalten.

Am 9. Mai früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde der Vorstand der Wasserwehr durch die Polizeiverwaltung benachrichtigt, daß Hochwasser des Bobers und Zackens angemeldet sei. Die Wehr wurde alsbald alarmiert und rückte — nachdem zuerst die Flutschleuße bei der Dinglinger'schen Fabrik gezogen worden war — vom Depot mit den Fahrzeugen in Abteilungen nach 3 verschiedenen bedrohten Stellen ab.

Gegen Mittag 12 Uhr war die größte Flutwelle vorüber und konnten zwei Abteilungen gegen 2 Uhr ins Depot rücken, während die 3. Abteilung erst nach Straupitz entsandt werden mußte, woselbst bei der städtischen Badeanstalt der Lauffteg und die Mühlgraben-Schleuße durch angetriebene Hölzer u. versetzt und dadurch gefährdet war.

Ein Fortschritt für die Wehrtätigkeit bildet die Anschaffung eines 3. Pontons, wofür die Mittel von seiten der Stadt bewilligt wurden. Dieses traf am 13. Juni hier ein und gestaltete sich die Einholung zu einer freudigen Feier, indem die gesamte Wehr nach dem Bahnhof ausrückte und das festlich geschmückte Ponton nach dem Depot überführte. Die hiesige Jägerkapelle stellte hierzu unentgeltlich die Musik.

Im Sanitätsdienst wurden durch Herrn Dr. Bahr 4 Mitglieder ausgebildet. Für den Signaldienst desgleichen 4 Mann durch Herrn Kameraden Schier.

Die Geräte und Inventarstücke befinden sich sämtlich in bestem und gebrauchsfähigem Zustande.

Girschberg im Dezember 1904.

Der Magistrat.

Sartung.

Personalien und Geschäftsverkehr

vom 1. April 1903 bis 31. März 1904.

Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden: Oberbürgermeister Richter am 30. September 1903.
Zweiter Bürgermeister Hartung am 3. Januar 1904.

Eingetreten: Erster Bürgermeister Hartung am 4. Januar 1904.

Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden: † Tischlermeister Tzschoppe am 28. April 1903.
† Maurer- und Zimmermeister Giffler am 5. Dezember 1903.

Eingetreten: Rechnungsrat Kaspar am 1. Januar 1904.
Maurer- und Zimmermeister Preiser am 1. Januar 1904.
Konditor Mertin am 1. Januar 1904.
Tischlermeister H. Rieger am 1. Januar 1904.

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden: vacat.

Eingetreten: Rathaus-Kastellan Franke am 1. Juli 1903.
Hilfskassier Kleinwächter am 1. August 1903.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden: Bureau-Assistent Hampel am 30. Juni 1903.
Gefangenenaufseher Sturm am 30. September 1903.
Gefangenenaufseher Rieger am 31. Dezember 1903.

Eingetreten: Bureau-Assistent Junge am 31. Dezember 1903.
Bureau-Assistent Junge am 1. Juli 1903.
Gefangenenaufseher Rieger am 1. November 1903.
Bureau-Assistent Briedl am 1. Januar 1904.
Gefangenenaufseher Jentsch am 1. Januar 1904.

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

Ausgeschieden: Lehrer Schipke am 30. Juni 1903.
† Mittelschullehrer Mattner am 22. Juli 1903.

Lehrer Mische am 30. September 1903.
Lehrer Kretschmer am 30. September 1903.
Hilfslehrerin Thomas am 31. Oktober 1903.

Eingetreten: Lehrer Kretschmer am 1. April 1903.
Direktor Fraßcher am 15. April 1903.
Lehrer Fiedler II am 1. Juli 1903.
Zeichenlehrer Mische am 1. Oktober 1903.
Lehrer Briße am 1. Oktober 1903.
Lehrer Hänslar am 1. Oktober 1903.
Lehrer Arndt am 1. Januar 1904.
Hilfslehrerin Lepère am 1. Januar 1904.

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.**Einnahmen.**

Von den Hausbesitzern	7434,73	Mark
Von den Abnehmern der Fäkalstoffe	1270,66	"
Für Kehricht mit Latrinendünger	41,73	"
	<u>8747,12</u>	Mark
Summe der Einnahmen		8747,12 Mark

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1283,33	Mark
2. Lohn des Maschinisten	1141,76	"
3. Lohn der Arbeiter	1712,54	"
4. Fuhrlohne für An- und Abfuhr der Maschine und Tonnen	3031,00	"
5. Beheizung der Maschine	326,70	"
6. Schmiermaterial und Beleuchtung	36,25	"
7. Instandsetzung der Maschine, Wagen pp.	1388,88	"
8. Desinfektion	—	"
9. Pacht für eine als Lagerplatz benutzte Parzelle	16,40	"
10. Insgemein	23,00	"
	<u>8959,86</u>	Mark
Summe der Ausgaben		8959,86 Mark

Summe der Ausgaben	8959,86	Mark
Summe der Einnahmen	8747,12	"

Mithin wurden 212,74 Mark mehr verausgabt.

Anlage IV.**Die allgemeine Straßenreinigung.**

Am Schlusse des vorjährigen Statsjahres beteiligten sich an der Straßenreinigung:

	429 Grundstücksbesitzer mit einer Straßenlänge von	9531,41 m
bis ult. März 1904 traten hinzu	15	815,70 "
	zusammen	444
	Ausgeschieden sind	10
	Verbleiben am 31. März 1904	434
		10095,81 m

Die Gesamtkosten der Straßen-Reinigung einschl. der für Rechnung der Stadtgemeinde zu reinigenden Straßen, Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge stellten sich auf:
15 395,34 Mark.

Die 434 Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von	8528,31 Mark
Beiträge derselben für Müll- und Asche-Abfuhr	1403,56 "
Aus dem Verkauf von Straßenkehricht	73,43 "
und alten, sowie dem Bestande an neuen Piassava-Besen wurden gelöst	124,53 "
Spülung von Privatkanälen	268,67 "

Die Gesamteinnahme betrug 10398,50 Mark

Mithin entfallen auf die Stadtgemeinde 4996,84 "

Marstall-Verwaltung.

Einnahmen.

Die zwei städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1903 bis ult. März 1904 für Rechnung der städtischen Verwaltungen 608 Tagesfahrten und zwar:

304 Tage während des Sommersemesters à 7,50 Mark	2280,00 Mark
304 Tage während des Wintersemesters à 6,50 Mark	1976,00 "
Für Dünger	52,00 "
Für Verschiedenes	16,60 "
Summe der Einnahmen	4324,60 Mark

Ausgaben.

1. Lohn für die Kutscher	1220,00 Mark
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben	60,00 "
3. Beleuchtung des Marstalles	15,00 "
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher	120,00 "
5. Beleuchtung der Wagen	10,00 "
6. Stallmiete	75,00 "
7. Futterkosten :	
a. für Hafer	1085,80 Mark
b. für Heu	344,11 "
c. für Stroh	212,15 "
Summe	1642,06 "
8. Hufbeschlag	77,88 "
9. Miete für die Scheune	120,00 "
10. Instandhaltung der Wagen, Geschirre pp.	609,02 "
11. Insgemein	26,37 "
12. Versicherung der Pferde	200,00 "
Summe der Ausgaben	4175,33 Mark

Summe der Einnahmen	4324,60 Mark
Summe der Ausgaben	4175,33 "

Mithin wurde ein Uberschuß von 149,27 Mark erzielt.

Anlage VI.

Geschäfts-Übersicht des hiesigen Eichamts.

Einnahmen.

	Stückzahl	M. Pf.	
		M.	Pf.
Eich- und Prüfungsgebühren.			
I. a. Längenmaße	9	3	85
b. Klumpmaße	3	2	70
II. a. Flüssigkeitsmaße	88	14	80
b. Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	5	1	90
III. a. Fässer aus Holz	18	8	20
IV. a. Hohlmaße aus Holz für trockene Gegenstände	5	—	85
IV. b. 1. Kastenmaße aus Eisen	1	—	70
V. A. 1. Handelsgewichte mit Justierhöhlung	2993	594	65
V. A. 2. ohne "	1153	77	60
V. D. Postgewichte	35	1	75
VI. A. 1 a. Gleicharmige Balkenwagen	96	46	05
VI. A. I. b. Gleicharmige oberhalbige oder Tafelwagen	86	44	30
VI. A. II. b. 1. Dezimalwagen	253	354	90
VI. A. II. b. 2. Zentesimalwagen	12	64	00
VI. A. III. b. 2. Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala	21	155	50
VI. B. III. a. Wagen für Eisenbahnpassagiergepäck	9	11	80
VI. B. III. b. Wagen für Postpäckereien	3	3	00
Summe der Einnahme	4790	1386	55

Ausgaben.

1. Gebühren des Eichmeisters	676	45
2. Miete für das Eichamtslokal	100	00
3. Heizung und Reinigung	43	00
4. Unterhaltung der Utensilien und des Lokals	67	03
5. Insgemein:		
a. Bleipfropfen, Schrot u. s. w.	36	55
b. Formulare u. s. w.	42	90
c. Verschiedene Ausgaben	4	13
Summe	970	06
Summe der Einnahme	1386	55
Summe der Ausgabe	970	06
Überschuß	416	49

Verzeichnis der im Etatsjahr 1903/4 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Etat-		Nachbe-	Berauskabter Betrag	im			
		Betrag				Einzelnen		Ganzen	
		Mt.	Pf.			Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
a. Grundeigentums-Verwaltung.									
Ia	1	130,—			Feuerwehrhaus in der Salzgasse	47	35		
Ia	2	75,—			Viehmarktplatz	70	40		
Ia	3	180,—			Instandsetzung der Viehmarkt-Barrieren	105	64		
Ia	4	145,—			Kämmereihaus (Erneuerung des Wand- und Decken-				
					strichs im I. Stock, Dachausbesserung)	167	13		
Ia	5	1538,—			Rathaus (Linoleumbelag Zimmer IV., IX., XIV., Erneue-				
					rung des Turmgeländers pp.)	1352	02		
Ia	6	10,—			Burgtorturm	—	—		
Ia	7	310,—			Schildauertorturm (Abputz des Turmes und Dachausbess.)	620	88		
Ia	8	60,—			Altes Schützenhaus	27	74		
Ia	9	1506,—			Volksschule (Bahnhofstr.) (Fußboden-Erneuerungen, Ofen-				
					bauten, größere Dachausbesserung)	1392	81		
Ia	10	509,—			Hospital, Volkstüche, Marstall, Exerzierhaus (größere Aus-				
					besserung des Exerzierhausdaches pp.)	576	79		
Ia	11	30,—			Bauhoffschuppen	4	55		
Ia	12	954,—			Armenhaus (Fußbodenerneuerungen pp.)	931	23		
Ia	13	974,—			Stift und Kirche zum heiligen Geist (Abbruch der Fried-				
					hofmauer und Aufstellung eines Drahtzaunes)	985	59		
Ia	14	1117,—			Mittelschule (Aufstellung einer Glaswand im Erdgeschoß,				
					Erneuerung des Wand- und Deckenansstrichs in mehre-	1062	98		
					ren Klassenzimmern pp.)	251	59		
Ia	15	253,—			Felsenkeller-Restauraton	30	45		
Ia	16	30,—			Turngeräteschuppen, Steigerhaus und Turnplatz				
Ia	17	806,—			Höhere Mädchen-Schule (Aufstellung einer Glaswand im				
					Erdgeschoß, Fußbodenerneuerungen pp.)	661	33		
Ia	18	232,—			Hausberg-Restauraton (Fenster-Erneuerungen)	197	98		
Ia	19	130,—			Neues Schießhaus	42	37		
Ia	20	160,—			Kommunal-Friedhof	77	86		
Ia	21	1339,—	336,19		Volksschule (Franzstraße) Fußboden-Erneuerungen, Ofen-				
					bauten pp.)	1632	57		
Ia	22	110,—			Badebude	103	91		
Ia	23	15,—			Abdeckerbude	8	18		
		10613,—	336,19		Summe Tit. Ia.			10351	35
		10949,19							
Dominium Hartau.									
Ib	1	703,—			Gebäude (Erneuerung des Daches auf dem Kuhstalle pp.)	484	03		
Ib	2	200,—			Straßen, Brücken und Kanäle	118	97		
Ib	3	200,—			Dämme und Ufer	—	—		
		1103,—			Summe Tit. Ib.			603	—
Dominium Schwarzbach.									
Ic	1	4769,—			Gebäude (Umänderung des Scheunen-Strohdaches in ein				
					Schieferdach pp.)	4855	91		
Ic	2	200,—			Straßen, Brücken, Kanäle und Wasserleitungen	46	85		
		4969,—			Summe Tit. Ic.			4902	76
		17021,19						15857	11
b. Kasernen-Verwaltung.									
II	1	475,—			Garnison-Lazarett (Erneuerung von Fenstern)	300	76		
II	2	1962,—	350,—		Kasernen-Gebäude (Beschaffung von Kasernen-Ofen, Ab-				
					färbung der Menageküche, Erneuerung des Fenster-	2800	73		
		2437,—	350,—		Summe der Kasernen-Verwaltung			3101	49
		2787,—							
c. Schlachthof-Verwaltung.									
VI		1009,—	6000,—		Bauliche Unterhaltung	8039	22		
		1009,—	6000,—		Summe der Schlachthof-Verwaltung			8039	22
		7009,—							

Tit.	Pos.	Stat- Betrag Mk.	Nachbe- willi- gung Mk.	Berausgabter Betrag			
				im		in	
				Einzelnen		Ganzen	
				Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
d. Krankenhaus-Verwaltung.							
X		1452,—		Bauliche Unterhaltung	1428	03	
		1452,—		Summe der Krankenhaus-Verwaltung			1428 03
e. Kämmerei-Verwaltung.							
III	1a	300,—		Unterhaltung der alten Wasserleitung	80	70	
III	1b	30,—		Abdecken der alten Pumpbrunnen	5	70	
III	2a	460,—		Bürgersteig-Befestigung am Nahmberge	370	16	
III	2b	4680,—		Befestigung des Bürgersteiges in der Zapfenstraße	4241	70	
III	2c	2013,—		Bürgersteig-Befestigung in der Bahnhofstraße zwischen Schafstock und Herrmann	1618	03	
III	2d	2407,50		Befestigung des Bürgersteiges in der Ziegelstraße	2421	73	
III	3a	197,20		Pflasterung des Kinnsteins in der Ziegelstraße, zwischen Giffler und Wilhelmstraße	—	—	
III	3b	67,—		Pflasterung des Kinnsteins am langen Hause	34	54	
III	4a	2500,—		Straßenunterhaltung	2393	88	
III	4b 1	5376,—		Pflasterung der Hospitalstraße, zwischen auß. Burg- und Muenstraße	5409	21	
III	4b 2	3800,—	200,—	Pflasterung der Sandstr., zwischen Heller u. Berndtstr.	4583	58	
III	4c	100,—		Umlegen von Promenadenstufen	28	64	
III	4d	1000,—		Ausbesserung der Sechsstätterstraße	986	76	
III	4e	600,—		Ausbesserung der Linkestraße	540	94	
III	4f	100,—		Unterhaltung des Fußsteiges an der Schmiedeberg-Chaussee	73	—	
III	4g	100,—		Befiesen der Bürgersteige	75	—	
III	4h	150,—		Unterhaltung der Wilhelmstraße, zwischen Gutsweg und Warmbrunnerstraße	142	25	
III	4i	500,—		Unterhaltung der Stonsdorferstraße und des Weges zwischen Schwarzbach und Hartau	393	94	
III	4k	300,—		Unterhaltung der Eichbergerstraße	—	—	
III	4l	30,—		Unterhaltung des Waldhäuserweges	24	—	
III	4m	25,—		Unterhaltung des Weges und Grabens hinter dem Sechstätter Eisenbahndamme	—	—	
III	4n	30,—		Unterhaltung des Weges an der Lanntebrücke	18	12	
III	4o	3200,—		Unterhaltung der Chausseen	4190	—	
III	5a	2000,—		Unterhaltung der Kanäle	1944	56	
III	5b	500,—		Unterhaltung der Ufer, Brücken, Wehre, Schleusen	518	73	
III	5c	500,—		Ausbesserung des Boberufers in Hartau	447	60	
III	5d	150,—		Ausbesserung des Waldhäuserbach-Ufers	113	59	
III	5e	60,—		Anstrich der Eisenteile der Schwarzbachbrücke	19	63	
III	5f	222,—		Anstrich des Oberbaues der Zackenbrücke	163	72	
III	5g	200,—		Räumung der Sandbänke im Bober und Zacken	223	05	
III	5h	100,—		Unterhaltung der Holz- und Drahtseilbarrieren	67	52	
III	6	75,—		Unterhaltung des Gelikons und Siegesdenkmals	—	—	
III	7	250,—		Unterhaltung des Bauhofes und der Bauhofs-Utenfilien	127	70	
		32022,70		Summe der Kämmerei-Verwaltung			31257 98
f. Extraordinarium.							
I	1	10615,91		In Anrechnung auf die 358 000 Mark-Anleihe: Erweiterung des Kommunal-Friedhofes und Einrichtung des neuen Teiles	751	32	
				Summe I			751 32
				In Anrechnung auf den Reservefonds-Überschuß von 1900/01 bezw. 1901/02:			
II	1	30821,18		Grunderwerb behufs Straßenregulierung	4334	79	
II	2	9371,04		Einrichtung von Promenaden-Anlagen auf dem ehemals Kommerzienrat Hoffmannschen Gelände am Kavali- berge und Verlegung des sog. Schwarzbacher Kirch- steiges	7004	50	
II	3a	3022,83		Verschönerung der städtischen Promenaden-Anlagen	—	—	
II	3b	2763,97		Für Durchforstung des Baumbestandes der ältern Anlagen auf dem Kavali- berge	386	68	
II	4	25758,71		Beitrag zum Bau eines Kunst- und Vereinshauses	25758	71	
		71737,73		Summe II			37484 68

Tit.	Pos.	Stat= Betrag Mk.	Nachbe= willi= gung Mk.		Vorausgabter Betrag				
					im		Gesamten		
					Einzelnen		Mk.	Pf.	
					Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
				In Anrechnung auf den Reservefonds-Überschuß der Sparkasse von 1901/02:					
III	1	30185,56		Pflasterung der Zapfenstraße	30185	56			
III	2	12807,53		Pflasterung der Inspektorstraße	12807	33			
III	3	11708,14		Für Beseitigung der Promenaden-Gärten auf der Strecke zwischen Schildauerstr. und Langstr., sowie Ausführung der damit im Zusammenhange stehenden Pflasterarbeit.	2702	34			
		54701,03		Summe III			45695	23	
				In Anrechnung auf den Fonds für neue Wasserleitungsstränge:					
IV	1	—		Anlage eines neuen Wasserleitungsstranges in der Stonsdorferstraße	—	—			
IV	2	570,41		Anlage eines Wasserleitungsstranges auf dem letzten Teil der Viehmarktstraße	570	41			
IV	3	804,98		Anlage eines Wasserleitungsstranges auf der Moltkestraße	804	98			
IV	4	655,—		Verlängerung des Wasserleitungsstranges von der Moltkestraße bis zur Mitte des neu zu errichtenden Garnison-Lazarets	655	—			
		2030,39		Summe IV			2030	39	
				In Anrechnung auf eine neue städtische Anleihe:					
V	1	260647,61		Bau eines neuen Volksschulgebäudes	137142	69			
V	2	60000,—		Pflasterung der Volkenhainerstraße von der mechan. Weberei bis zum Gasthof „zur Glocke“ und Herstellung eines befestigten Bürgersteiges	305	12			
V	3	85022,67		Erbauung einer Offizier-Speise-Anstalt	24933	20			
		405670,28		Summe V			162381	01	
				In Anrechnung auf den Überschuß-Fonds der Sparkasse von 1902/3:					
VI	1	3272,59		Bau eines Kanales in der Stonsdorferstraße, zwischen der Schönau- und Moltkestraße	3272	59			
VI	2	15201,37		Anlauf des Grundstücks Hyp.-Nr. 76 Hirschberg, Flur (Waldschlößchen)	15201	37			
		18473,96		Summe VI			18473	96	
				In Anrechnung auf den Reservefonds-Überschuß der städtischen Sparkasse 1892/93:					
VII	1	7375,79		Neupflasterung der Ziegelstraße, zwischen dem Gifflerschen Grundstück und der Wilhelmstraße	7375	79			
		7375,79		Summe VII			7375	79	
				In Anrechnung auf die Anleihe von 233 000 Mark und die Sparlassen-Überschüsse von 1902/03:					
VIII	1	15327,27		Freilegung des Dreiecks und Pflasterung desselben am Schnittpunkt der Wilhelm- und Bahnhofstraße	—	—			
		15327,27		Summe VIII			—	—	
		585932,36		Gesamt-Ausgabe			274192	38	

Veranlagung der Einkommen von 301 Mk. bis einschl. 3000 Mk.
zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Genfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	Mk.
1296	300	420	1	20	1555	20	360	466 560
1840	420	660	2	40	4416	—	540	993 600
925	660	900	4	—	3700	—	780	721 500
300	900	1050	6	—	1800	—	975	292 500
289	1050	1200	9	—	2601	—	1125	325 125
197	1200	1350	12	—	2364	—	1275	251 175
180	1350	1500	16	—	2880	—	1425	256 500
151	1500	1650	21	—	3171	—	1575	237 825
149	1650	1800	26	—	3874	—	1725	257 025
175	1800	2100	31	—	5425	—	1950	341 250
164	2100	2400	36	—	5904	—	2250	369 000
111	2400	2700	44	—	4884	—	2550	283 050
72	2700	3000	52	—	3744	—	2850	205 200
5849	Summe				46318	20		5 000 310

Veranlagung der Einkommen über 3000 Mf. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Gesfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als Mf.	bis einschl. Mf.	Mf.	Pf.	Mf.	Pf.	Mf.	Mf.
1	3000	3300	36	—	36	—	3150	3150
5	3000	3300	44	—	220	—	3150	15750
6	3000	3300	52	—	312	—	3150	18900
61	3000	3300	60	—	3660	—	3150	192150
59	3300	3600	70	—	4130	—	3450	203550
50	3600	3900	80	—	4000	—	3750	187500
46	3900	4200	92	—	4232	—	4050	186300
34	4200	4500	104	—	3536	—	4350	147900
29	4500	5000	118	—	3422	—	4750	137750
38	5000	5500	132	—	5016	—	5250	199500
22	5500	6000	146	—	3212	—	5750	126500
29	6000	6500	160	—	4640	—	6250	181250
18	6500	7000	176	—	3168	—	6750	121500
20	7000	7500	192	—	3840	—	7250	145000
12	7500	8000	212	—	2544	—	7750	93000
11	8000	8500	232	—	2552	—	8250	90750
13	8500	9000	252	—	3276	—	8750	113750
13	9000	9500	276	—	3588	—	9250	120250
15	9500	10500	300	—	4500	—	10000	150000
14	10500	11500	330	—	4620	—	11000	154000
11	11500	12500	360	—	3960	—	12000	132000
9	12500	13500	390	—	3510	—	13000	117000
3	13500	14500	420	—	1260	—	14000	42000
3	14500	15500	450	—	1350	—	15000	45000
6	15500	16500	480	—	2880	—	16000	96000
2	16500	17500	510	—	1020	—	17000	34000
1	17500	18500	540	—	540	—	18000	18000
3	18500	19500	570	—	1710	—	19000	57000
2	19500	20500	600	—	1200	—	20000	40000
2	20500	21500	630	—	1260	—	21000	42000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
3	22500	23500	690	—	2070	—	23000	69000
1	23500	24500	720	—	720	—	24000	24000
2	25500	26500	780	—	1560	—	26000	52000
2	26500	27500	810	—	1620	—	27000	54000
1	30500	32000	960	—	960	—	31250	31250
1	32000	34000	1040	—	1040	—	33000	33000
2	36000	38000	1200	—	2400	—	37000	74000
1	50000	52000	1760	—	1760	—	51000	51000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	66000	68000	2400	—	2400	—	67000	67000
1	90000	92000	3500	—	3500	—	91000	91000
1	96000	98000	3800	—	3800	—	97000	97000
556	Summe				107764	—		3935700

Veranlagung der physischen Personen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Genfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt-Durch- schnitts-Einkommen
	mehr als	bis einschl.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Mk.
	Mk.	Mk.						
1296	300	420	1	20	1555	20	360	466560
1840	420	660	2	40	4416	—	540	993600
925	660	900	4	—	3700	—	780	721500
308	900	1050	6	—	1848	—	975	300300
262	1050	1200	9	—	2358	—	1125	294750
158	1200	1350	12	—	1896	—	1275	201450
134	1350	1500	16	—	2144	—	1425	190950
110	1500	1650	21	—	2310	—	1575	173250
108	1650	1800	26	—	2808	—	1725	186300
139	1800	2100	31	—	4309	—	1950	271050
124	2100	2400	36	—	4464	—	2250	279000
76	2400	2700	44	—	3344	—	2550	193800
64	2700	3000	52	—	3328	—	2850	182400
49	3000	3300	60	—	2940	—	3150	154350
45	3300	3600	70	—	3150	—	3450	155250
36	3600	3900	80	—	2880	—	3750	135000
33	3900	4200	92	—	3036	—	4050	133650
27	4200	4500	104	—	2808	—	4350	117450
28	4500	5000	118	—	3304	—	4750	133000
34	5000	5500	132	—	4488	—	5250	178500
19	5500	6000	146	—	2774	—	5750	109250
22	6000	6500	160	—	3520	—	6250	137500
12	6500	7000	176	—	2112	—	6750	81000
12	7000	7500	192	—	2304	—	7250	87000
11	7500	8000	212	—	2332	—	7750	85250
11	8000	8500	232	—	2552	—	8250	90750
12	8500	9000	252	—	3024	—	8750	105000
10	9000	9500	276	—	2760	—	9250	92500
14	9500	10500	300	—	4200	—	10000	140000
13	10500	11500	330	—	4290	—	11000	143000
9	11500	12500	360	—	3240	—	12000	108000
8	12500	13500	390	—	3120	—	13000	104000
3	13500	14500	420	—	1260	—	14000	42000
3	14500	15500	450	—	1350	—	15000	45000
6	15500	16500	480	—	2880	—	16000	96000
2	16500	17500	510	—	1020	—	17000	34000
1	17500	18500	540	—	540	—	18000	18000
2	18500	19500	570	—	1140	—	19000	38000
2	19500	20500	600	—	1200	—	20000	40000
2	20500	21500	630	—	1260	—	21000	42000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
3	22500	23500	690	—	2070	—	23000	69000
1	23500	24500	720	—	720	—	24000	24000
2	25500	26500	780	—	1560	—	26000	52000
2	26500	27500	810	—	1620	—	27000	54000
1	30500	32000	960	—	960	—	31250	31250
1	32000	34000	1040	—	1040	—	33000	33000
2	36000	38000	1200	—	2400	—	37000	74000
1	50000	52000	1760	—	1760	—	51000	51000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	66000	68000	2400	—	2400	—	67000	67000
1	90000	92000	3500	—	3500	—	91000	91000
1	96000	98000	3800	—	3800	—	97000	97000
5988	Summe				132534	20		7824610

Veranlagung der Forenfen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Genfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Mk.
8	300	420	1	20	9	60	360	2880
35	420	660	2	40	84	—	540	18900
8	660	900	4	—	32	—	780	6240
8	900	1050	6	—	48	—	975	7800
16	1050	1200	9	—	144	—	1125	18000
6	1200	1350	12	—	72	—	1275	7650
6	1350	1500	16	—	96	—	1425	8550
4	1650	1800	26	—	104	—	1725	6900
9	1800	2100	31	—	129	—	1950	17550
3	2100	2400	36	—	108	—	2250	6750
4	2400	2700	44	—	176	—	2550	10200
4	2700	3000	52	—	208	—	2850	11400
2	3000	3300	60	—	120	—	3150	6300
2	3300	3600	70	—	140	—	3450	6900
2	3900	4200	92	—	184	—	4050	8100
1	4200	4500	104	—	104	—	4350	4350
1	4500	5000	118	—	118	—	4750	4750
2	5000	5500	132	—	264	—	5250	10500
1	5500	6000	146	—	146	—	5750	5750
1	6000	6500	160	—	160	—	6250	6250
1	6500	7000	176	—	176	—	6750	6750
1	7500	8000	212	—	212	—	7750	7750
1	9500	10500	300	—	300	—	10000	10000
2	11500	12500	360	—	720	—	12000	24000
1	17500	18500	540	—	540	—	18000	18000
1	18500	19500	570	—	570	—	19000	19000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
1	25500	26500	780	—	780	—	26000	26000
1	32000	34000	1040	—	1040	—	33000	33000
1	38000	40000	1280	—	1280	—	39000	39000
1	60000	62000	2160	—	2160	—	61000	61000
1	300000	305000	12000	—	12000	—	302500	302500
136	Summe				22884	60		744720

Folde. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch- blatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
A. Flächengrundstücke.					
I. Gemarkung Hirschberg.					
1	Nestparzelle aus dem Grundstück Nr. 174 hier beim öffentlichen Brausebade	174	—	9	80
2	Ackerstück am Cavalierberg beim früheren Waldschlößchen	142 Flur	—	65	10
3	Länderei am Kennhübel und an der Straße nach Hartau	216	21	30	14
4	Länderei zwischen Bober und Mühlgraben an der Niedermühle	217	3	96	30
5	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	218	19	98	10
6	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg am Postberge	219	11	97	63
7	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg bis an die Schwarzbacher Grenze	220	36	39	35
8	Wiese bei den Hälderhäusern	222	—	68	27
9	Rosenuer Forstrevier am linken Boberufer	229	44	4	45
10	Ackerparzelle am Cavalierberge	240	—	88	70
11	Auenfleck an der Viehmarktstraße, früher Weg am Holzhofe	300	—	—	18
12	Auenfleck an der Hirschgrabenpromenade	303	—	—	65
13	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/9	307	—	—	36
14	Hospitalgutsäcker	666	36	48	92
15	Ländereien in der Rosenu	862/3	11	23	35
16	Kirchhof zum heiligen Geist	993	—	96	16
17	Cavalierberg — ohne Waldbestand —	1046 B	15	34	20
18	Wiese am Cavalierberg unterhalb des Felsenkellers	1046 M	—	20	59
19	Ackerstück am Cavalierberge	1046 N	—	10	20
20	Hausberg — ohne Waldbestand —	1186	4	8	02
21	Sechsstätter Forstrevier einschließlich Viehweg — ohne Waldbestand —	1191	198	12	13
22	Gräferei am Grunau'er Bach an den Waldhäusern	1199	—	11	32
23	Gemeindefriedhof	1209	12	7	49
24	Promenadengärten	1222—1252	—	9	73
25	Aue östlich der Schmiedebergerstraße — Vogelberg —	1292	—	23	19
26	Wiese am rechten Boberufer an der Straße nach Schönau	1303	—	70	38
27	Entwässerungsgraben der Chaussee nach Schönau	1326	—	2	35
28	Parzelle am Cavalierberge aus Grundbuch Nr. 924	1429	—	33	20
29	Wiesenparzelle aus Nr. 539 hier bei der öffentl. Badeanstalt	1444	—	3	70
30	Zur Wilhelmstraße gehörige Parzelle bei dem Grundstück Nr. 165		—	—	58
31	Parzelle zur Mühlgrabenstraße gehörig		—	—	04
II. Gemarkung Hartau.					
32	Rittergut Hartau	Rittergut	306	93	75
33	Ländereien stammend von dem verkauften Bauergute Nr. 8 Hartau	59	22	97	10
III. Gemarkung Schwarzbach.					
34	Rittergut Schwarzbach	Rittergut	217	57	86
IV. Gemarkung Straupitz.					
35	Nestrittergut Straupitz	Rittergut	1	22	42
36	Mühlwiese in Straupitz	231	5	4	50
V. Gemarkung Grunau.					
37	Nestrittergut Grunau	Rittergut	37	6	74
Zu übertragen			1010	96	95

der Stadt Virschberg am Schlusse des Rechnungsjahres 1903/04.

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuerversicherungswert der Gebäude		Feuerversicherungswert der Inventarien		Summe		
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
2940	—					2940	—	Der ordinäre Verkaufswert der Flächen- grundstücke ist durch die Ökonomie- und Forst-Deputation abgeschätzt worden.
2000	—					2000	—	
30643	44					30643	44	
7700	—					7700	—	
23300	—					23300	—	
19492	01					19492	01	
46461	55					46461	55	
1457	40					1457	40	
17619	20					17619	20	
4750	—					4750	—	
54	—					54	—	
97	—					97	—	
72	—					72	—	
96632	84					96632	84	Siehe lfd. Nr. 75.
15952	34					15952	34	
19232	—					19232	—	Siehe lfd. Nr. 81.
9686	72					9686	72	Siehe lfd. Nr. 84.
490	60					490	60	
122	—					122	—	
2178	—					2178	—	Siehe lfd. Nr. 86.
78858	44					78858	44	
—	—					—	—	
42344	10					42344	10	Siehe lfd. Nr. 87.
3576	—					3576	—	
—	—					—	—	
4300	40					4300	40	
—	—					—	—	
1200	—					1200	—	
1110	—					1100	—	Siehe lfd. Nr. 91.
—	—					—	—	
—	—					—	—	
338577	49					338577	49	Siehe lfd. Nr. 92.
30922	—					30922	—	
247662	43					247662	43	Siehe lfd. Nr. 93.
991	99					991	99	
10090	—					10090	—	
61647	80					61647	80	
1122161	75					1122161	75	

Folde. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch- blatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Übertrag		1010	96	95
	VI. Gemarkung Cunnersdorf.				
38	Restrittergut Cunnersdorf, Forst Ottilienberg — ohne Waldbestand	Rittergut	35	45	62
39	Forstgrundstück	149	2	54	61
40	Ackerparzelle aus dem Grundstück Nr. 161 Cunnersdorf	161	2	59	79
41	Grundstück am Krebsbach	168 m	2	2	70
42	Grundstück	286	1	7	70
43	Desgleichen (Waldparzelle)	309	—	99	60
44	Desgleichen	350	1	36	25
45	Desgleichen	388	1	32	80
46	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück Waldparzelle	394	—	79	70
47	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 248 Cunnersdorf mit Weltende	399	1	64	—
49	Waldparzelle	406	12	9	1
50	Desgleichen aus dem Gute Nr. 229 Cunnersdorf am Ottilienberge	443	—	79	30
51	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 277 Cunnersdorf am Ottilienberge	446	2	16	70
52	Feldparzelle	456	8	62	26
53	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück Grundstück	483	1	33	75
54	Schanze bei Cunnersdorf	514	—	8	60
55	Grundstück	528	12	26	89
56	Schanze bei Cunnersdorf	529	—	9	76
57	Waldparzelle aus Nr. 196 Cunnersdorf	547	11	32	76
58	Forstgrundstück	571	4	98	40
59	Grundstück	573	2	13	61
60	Acker und Wiese aus Nr. 260 Cunnersdorf	592	1	78	45
61	Wald- und Ackerparzelle (Ottilienberg) Trennstück aus Nr. 149 Cunnersdorf	612	7	18	28
62	Grundfläche aus dem Grundstück Nr. 549 Cunnersdorf	643	9	14	60
63	Ackerparzelle aus dem Grundstück Nr. 335 Cunnersdorf	661	2	29	80
	VII. Gemarkung Arnsdorf.				
63	Länderei aus den Grundstücken Nr. 134 und 296 Arnsdorf	319	—	47	53
	VIII. Gemarkung Steinjeiffen.				
64	Acker- und Wiesenparzelle	352	6	24	90
65	Grundstück	355	2	58	10
66	Desgleichen	356	5	8	90
	Summe A		1151	51	32
	B. Gebäude und Inventarien.				
	I. Gemarkung Hirschberg.				
67	Grundstück am Cavalierberg mit Garten (früher Wald- schlößchen)	76 Flur	—	10	64
68	Nemise in der Salzstraße (Feuerwehrgeräteschuppen)	97	—	2	5
69	Kämmereihaus — Polizeigeängnis —	235	—	2	54
70	Rathaus	247	—	5	44
71	Burgtorturm	256	—	—	43
72	Schildauertorturm	257	—	—	48
73	Volksschule und Turnhalle mit Garten in der Schützenstraße	444 B	—	82	36
74	Volksschule in der Bahnhofstraße	479 A	—	58	79
	Zu übertragen		1	62	73

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuerversicherungswert				Summe	
Mk.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	Pf.
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		
1122161	75					1122161	75
14182	48					14182	48
1650	—					1650	—
1558	74					1558	74
3000	—					3000	—
900	—					900	—
600	—					600	—
800	—					800	—
796	80					796	80
1270	50					1270	50
870	—					870	—
7254	—					7254	—
600	—					600	—
1300	—					1300	—
3546	15					3546	15
800	—					800	—
206	40					206	40
11000	—					11000	—
—	—					—	—
8663	47					8663	47
2980	50					2980	50
1220	—					1220	—
1020	—					1020	—
4909	68					4909	68
5200	—					5200	—
1375	—					1375	—
190	12					190	12
1740	—					1740	—
6400	—					6400	—
10000	—					10000	—
1216195	59					1216195	59
510	—	14490	—	—	—	15000	—
615	—	8500	—	9549	—	18664	—
508	—	9140	—	677	—	10325	—
1632	—	91000	—	43268	—	135900	—
43	—	4000	—	50	—	4093	—
48	—	4000	—	1300	—	5348	—
48000	—	211000	—	—	—	259000	—
17637	—	101450	—	8256	—	127343	—
68993	—	443580	—	63100	—	575673	—

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch- blatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Übertrag		1	62	73
75	Altes Hospital, Exerzierhaus, Spritzenhaus, Volksküche und neues Exerzierhaus	666	—	—	—
76	Kaserne	772 A	—	67	81
77	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Schuppen	773 A	—	17	50
78	Armenhaus mit Gartenvorplatz	773 B	—	78	60
79	Behufs Erbauung eines Offizierkasino erworbenes Grundstück	797 B	—	18	33
80	Forstinventariestücke	—	—	—	—
81	Stift und Kirche zum heiligen Geist	993	—	—	—
82	Schulhaus mit Garten in der Gartenstraße	1020 c	—	39	52
83	Felsenkeller-Restaurations mit Garten auf dem Cavalierberge	1046 A	—	39	80
84	Turngeräteschuppen und Steigerhaus auf dem Cavalierberge	1046 B, 1204	—	—	—
85	Schulhaus mit Garten an der Schützenstraße	1055	—	10	37
86	Hausberg-Restaurations	1186	—	—	—
87	Begräbnishalle auf dem Gemeindefriedhof	1209	—	—	—
88	Schulhaus mit Garten in der Franzstraße	1301	—	25	54
89	Städtisches Krankenhaus mit Garten	1385	—	66	18
90	Städtischer Schlachthof	1389	—	70	16
91	Badeanstaltsbude	1444	—	—	—
	II. Gemarkung Hartau.				
92	Gebäude des Rittergutes Hartau	Rittergut	—	—	—
	III. Gemarkung Schwarzbach.				
93	Gebäude des Rittergutes Schwarzbach	Rittergut	—	—	—
	Summe B.		5	96	54
	C. Sonstige Werte. (Außenstehende Forderungen.)				
94	18 facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erbzinsen zc.				
95	50 % der Anlagekosten für die Franzstraße				
96	50 % " " " " Ziegelstraße				
97	50 % " " " " Schönaustraße (alter Teil)				
98	50 % " " " " Neue Hospitalstraße				
99	50 % " " " " den verlängerten Gutsweg				
100	50 % " " " " die verlängerte Schönaustraße				
101	50 % " " " " die Stonsdorferstraße zwischen der Wilhelm- und Schönaustraße				
102	50 % der Anlagekosten für die Kaiser Friedrichstraße				
103	50 % " " " " Linkestraße				
	Summe C.				
	Hierzu " B.		5	96	54
	" " A.		1151	51	32
	Gesamtsumme		1157	47	86
	Ende 1902/03 wurden nachgewiesen		1156	39	59
	Mithin Ende 1903/04 mehr		1	8	27

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe		
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
68993	—	443580	—	63100	—	575673	—	
—	—	99120	—	35256	—	134376	—	Siehe lfd. Nr. 14.
13562	—	271200	—	51150	—	335912	—	
5250	—	5000	—	5500	—	15750	—	
23580	—	37750	—	5937	—	67267	—	
5171	—	18181	—	—	—	23352	—	
—	—	—	—	350	—	350	—	
—	—	16050	—	3870	—	19920	—	Siehe lfd. Nr. 16.
11856	—	83000	—	13320	—	108176	—	
12000	—	40715	—	3600	—	56315	—	
—	—	2450	—	772	—	3222	—	Siehe lfd. Nr. 17.
3111	—	23200	—	9590	—	35901	—	
—	—	15100	—	—	—	15100	—	Siehe lfd. Nr. 20.
—	—	19900	—	144	—	20044	—	Siehe lfd. Nr. 23.
7662	—	82300	—	9708	—	99670	—	
13236	—	238400	—	22000	—	273636	—	
14032	—	156700	—	22580	—	193312	—	
—	—	600	—	—	—	600	—	Siehe lfd. Nr. 29.
—	—	71050	—	—	—	71050	—	Siehe lfd. Nr. 32.
—	—	121350	—	—	—	121350	—	Siehe lfd. Nr. 34.
178453	—	1745646	—	246877	—	2170976	—	
						3988	80	
						1972	01	
						3630	05	
						756	62	
						1570	39	
						5185	71	
						4254	67	
						2952	69	
						14931	80	
						6022	—	
						45264	74	
178453	—	1745646	—	246877	—	2170976	—	
1216195	59	—	—	—	—	1216195	59	
1394648	59	1745646	—	246877	—	3432436	33	
						3220864	44	
						211571	89	

Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung

Nach dem Etat 1903/04 soll einkommen		Hiergegen ist				Wirkliche Soll-Einnahme		Kapitel	Bezeichnung der Einnahme	Ist-Einnahme		Reste	
Mrk.	ℳf.	mehr Mrk.	ℳf.	weniger Mrk.	ℳf.	Mrk.	ℳf.			Mrk.	ℳf.	Mrk.	ℳf.
40	50	—	—	—	50	40	—	1	An Zeitpacht	40	—	—	—
278	73	5	20	—	—	283	93	2	An beständigen Gefällen	283	93	—	—
8752	88	539	88	—	—	9292	76	3	Zinsen von Kapitalen	9292	76	—	—
18445	—	130	26	—	—	18575	26	4	Gebühren für Amtshandlungen	18575	26	—	—
2765	—	176	84	—	—	2941	84	5	Aus der Polizeiverwaltung	2909	84	32	—
940	—	254	—	—	—	1194	—	6	Aus dem Feuerlöschwesen	1194	—	—	—
8025	—	1216	68	—	—	9241	68	7	Aus der Bauverwaltung	9211	86	29	82
9588	—	810	50	—	—	10398	50	8	Aus der Straßenreinigung	10398	50	—	—
8890	—	—	—	142	88	8747	12	9	Aus der Latrinenreinigung	8747	12	—	—
4353	—	—	—	28	40	4324	60	10	Aus der Marktallverwaltung	4324	60	—	—
2349	—	—	—	52	33	2296	67	11	Marktstandsgelder	2296	67	—	—
375020	—	—	—	1034	81	373985	19	12	Steuern	373842	94	142	25
50	—	50089	65	—	—	50139	65	13	Kapitals-Einnahme	50139	65	—	—
62613	50	—	—	—	—	62613	50	14	Rücknahme auf Schulden-Verzinsung und Tilgung	62613	50	—	—
100	—	30	28	—	—	130	28	15	Aus den Promenaden	130	28	—	—
22000	—	1074	35	—	—	23074	35	16	Abgabe von der Gasanstalt	23074	35	—	—
2539	39	22542	86	—	—	25082	25	17	Insgemein	25080	25	2	—
17023	—	—	—	17023	—	—	—	18	Aus Überschüssen der Vorjahre	—	—	—	—
		76870	50	18281	92								
543773	—	58588	58	—	—	602361	58		Summe der laufenden Einnahme	602155	51	206	7
—	—	42819	98	—	—	42819	98		Hierzu Bestand von 1902/03	42819	98	—	—
—	—	694	73	—	—	694	73		Einnahmereste aus Vorjahren	631	73	63	—
543773	—	102103	29	—	—	645876	29		Summe aller Einnahmen	645607	22	269	7
A b s c h l u ß.													
Einnahme . . . 645607,22 Mrk.													
Ausgabe . . . 474821,17 "													
Bestand . . . 170786,05 Mrk.													
Siehe I. Bd. Nr. 1 der Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabchlusses													

der Kämmerer-Verwaltung (Ordinarium) für 1903/04.

Nach dem Etat 1903/04 soll ausgegeben werden		Hiergegen ist				Wirkliche Soll-Ausgabe		Kapitel	Bezeichnung der Ausgabe.	Ist-Ausgabe		Reste	
		mehr		weniger									
Mr.	Fl.	Mr.	Fl.	Mr.	Fl.	Mr.	Fl.		Mr.	Fl.	Mr.	Fl.	
93925	—	—	—	2997	86	90927	14	1	Magistratualische Verwalt.-Kosten	90927	14	—	—
6658	—	—	—	436	75	6221	25	2	Ruhegehälter und Unterstützungen	6221	25	—	—
6007	—	333	20	—	—	6340	20	3	Witwen- und Waisengelder	6340	20	—	—
4202	60	47	—	—	—	4249	60	4	Für Kirchen, Schulen und andere Unterrichtsanstalten	4249	60	—	—
37331	—	157	61	—	—	37488	61	5	Für die Polizeiverwaltung	37488	61	—	—
3007	—	—	—	159	97	2847	3	6	Feuerlöschwesen und Wasserwehr	2847	3	—	—
32529	—	—	—	823	19	31705	81	7	Für die Bauverwaltung	31705	81	—	—
16044	—	—	—	648	66	15395	34	8	Für die Straßenreinigung	15395	34	—	—
9900	—	—	—	940	14	8959	86	9	Für die Latrinenreinigung	8959	86	—	—
4690	—	—	—	514	67	4175	33	10	Für die Marktallverwaltung	4175	33	—	—
137	—	—	—	5	88	131	12	11	Unkosten für die Marktstandsgeld-Erhebung	131	12	—	—
8460	—	2113	84	—	—	10573	84	12	Unkosten für die Steuererhebung, sowie an Steuer-Rückzahlung	10573	84	—	—
2748	47	50160	94	—	—	52909	41	13	Kapitalanlage	52909	41	—	—
112895	50	—	—	—	—	112895	50	14	Verzinsung und Tilgung der Stadt-Schulden	111750	25	1145	25
63542	—	1319	93	—	—	64861	93	15	Abgaben und Lasten	64861	93	—	—
375	—	95	68	—	—	470	68	16	Stempel und Gerichtskosten	470	68	—	—
5550	—	278	56	—	—	5828	56	17	Für die Promenaden	5828	56	—	—
15936	—	13	1	—	—	15949	1	18	Für die Straßenbeleuchtung	15949	1	—	—
1368	43	—	—	176	3	1192	40	19	Insgemein	1192	40	—	—
5000	—	—	—	3320	70	1679	30	20	Zur Disposition	1679	30	—	—
		54519	77	10023	85								
430306	—	44495	92	—	—	474801	92		Summe der laufenden Ausgabe	473656	67	1145	25
—	—	2115	50	3	50	2112	—		Hierzu Ausgabereste aus Vorjahren	1164	50	947	50
430306	—	46611	42	3	50	476913	92		Summe aller Ausgaben	474821	17	2092	75

Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsjahres der Stadt-Haupt-Staffe für 1903/04.

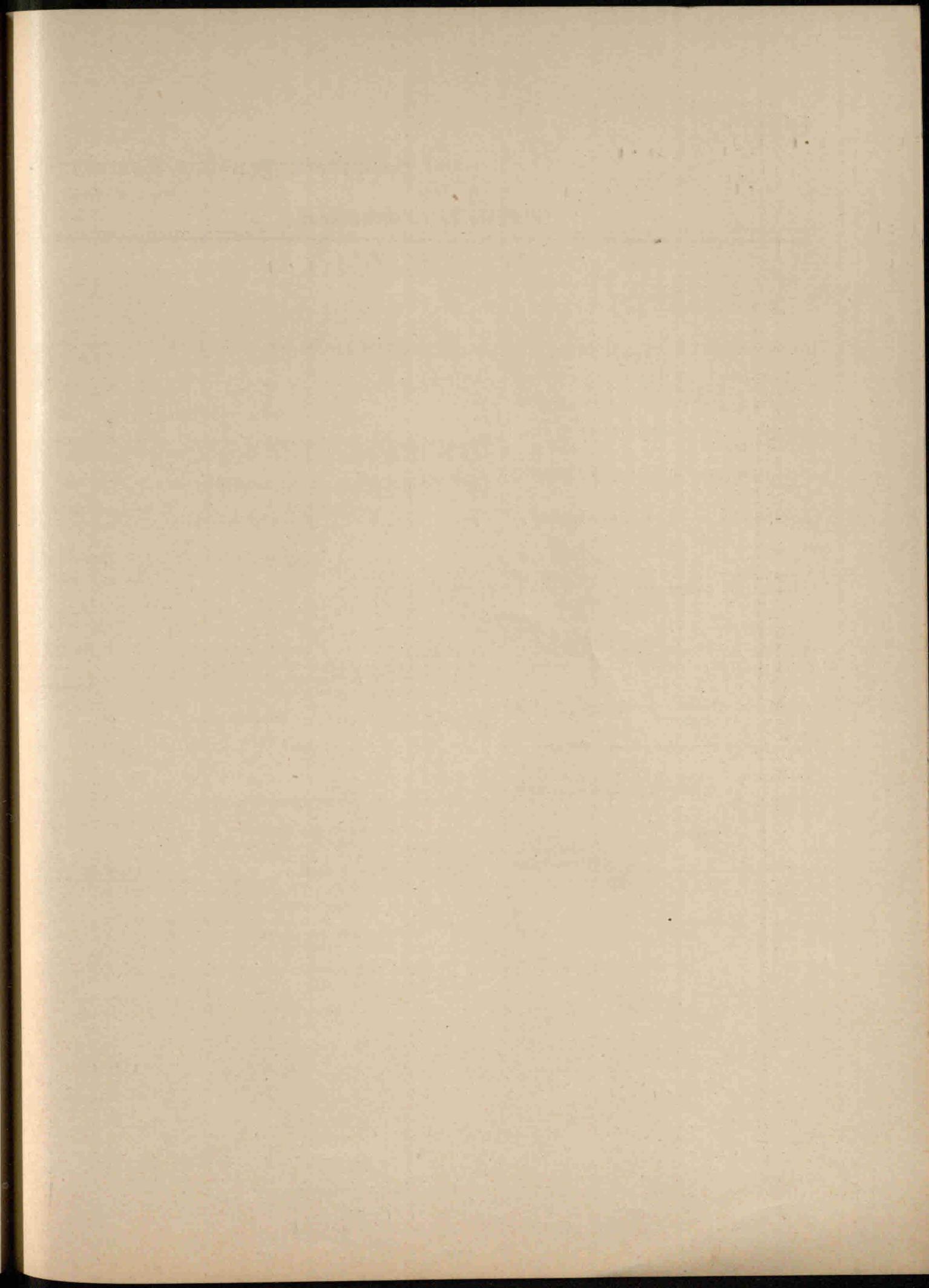
Stufe Nr.	Bezeichnung der Verwaltungen	Nach dem Etat		Nach dem Rechnungs- Abschluß		Mithin dem Etat gegenüber		Bemerkungen
		Überschuß	Zufschuß	Überschuß	Zufschuß	mehr	weniger	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	
1	Kammer-Verwaltung	113467	—	170786	05	57319	05	—
2	Grundeigentums-Verwaltung	21158	—	23194	38	2036	38	—
3	Forst-Verwaltung	19660	—	19939	28	279	28	—
4	Armen-Verwaltung	—	16644	—	—	—	—	2079
5	Armenhaus-Verwaltung	—	7601	—	—	—	—	469
6	Verwaltung des Stiftes z. heil. Geist	—	2426	—	—	—	—	1047
7	Krankenhaus-Verwaltung	—	17790	—	—	—	—	4709
8	Verwaltung der höheren Mädchen- schule	—	15606	—	—	368	01	—
9	Verwaltung der Knaben-Mittel- und höheren Mädchenschule	—	31418	—	—	—	—	219
10	Verwaltung der Volksschulen	—	64956	—	—	3351	15	—
11	Verwaltung der gewerblichen Fort- bildungsschule	—	2015	—	—	—	—	—
12	Kaisern-Verwaltung	3982	—	4458	41	228	11	—
13	Verwaltung der Dienftboten- und Lehrjungs-Krankenkasse	—	—	—	—	476	41	—
14	Stichtams-Verwaltung	189	—	416	49	227	49	—
15	Schlachthofs-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—
16	Wasserwerks-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	158456	158456	218794	61	153877	56	—
	Ab die bleibt	—	Zufschüsse	153877	56	—	—	—
		—	Überschuß	64917	05	—	—	—

Der überschuß ergibt eine Ver-
zinsung von 2,58% des ursprüng-
lichen Bau- und Ausstattungs-
Kapitals der Kaiserne von
172900 Mk.

Der überschuß von 1488,78 Mk. ist
zur Krankenhaus-Verwaltung
gefloßen.

Die überschüsse von 1902/03 und 1903/04 mit
2406,68 Mk. und 5228,48 Mk. zinsammen
7635,16 Mk. sind mit 7125,24 Mk. zur
Deckung der Kosten für den Bau einer
Pferdebeschleife und Bergschere des
Pferdehallens des Schlachthofs verwendet
und mit 509,92 Mk. dem Vermögen des
Schlachthofs zugeflossen.

Der überschuß von 14232,04 Mk. ist zu drei
gleichem Teilen den unter Kapitel IX
Zettel 1, 2 und 3 des Etats der Wasser-
werks-Verwaltung angegebene Fonds zu-
gefloßen.



Veränderungen des Kommunal-

vom 1. April 1903

I. Erwerbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von		ha	a	qm	für	
					„	„
Kaufmann Emil Korb in Hirschberg . . .	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 136 Hirschberg	—	—	24	360	—
der verm. Kaufmann Unifower Clara, geb. Beiser, in Hirschberg	" " " " " 82 "	—	—	36	540	—
Justizrat Dr. Ludwig Avenarius in Hirschberg	" " " " " 138 "	—	1	30	780	—
Lederhändler und Ratsherrn Hugo Frühau in Schönau a. R.	Grundstück Hyp.-Nr. 76 Hirschberg Flur (früher „Waldschlößchen“ mit Garten)	—	10	64	15000	—
Baugutsbesitzer Gustav Krebs in Cunnersdorf	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 161 Cunnersdorf	2	59	79	1558	74
Frau Finanzrat Luise Boß in Hirschberg . .	" " " " " 247 Hirschberg Flur	—	3	58	1074	—
	" " " " " 1148 "	—	—	66	—	—
verehel. Kaufmann "Schöne" Margarete, geb. Hartig, in Hirschberg	" " " " " 84 "	—	2	69	807	—
	" " " " " 84 "	—	—	16	71	—
	" " " " " 84 "	—	—	31	750	—
den Erben der verm. Frau Oberstleutnant v. Heugel Marie geb. Bönisch in Hirschberg	Grundstück Hyp.-Nr. 797 B Hirschberg (behufs Erbauung einer Offizier-Speise-Anstalt erworben, abzüglich 2 a 87 qm zur Verbreiterung der Auenstraße verwendete Fläche)	—	18	33	24500	—
Königl. Amtsanwalt und Leutnant a. D. Max Somme in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 214 Hirschberg Flur	—	—	04	—	—
Lederhändler Ernst Hoppe in Hirschberg . .	" " " " " 1368 "	—	—	16	—	—
Kaufleuten Benno Ruppert und Hugo Hübner in Hirschberg, im Wege der Zwangsversteigerung	Grundstück Hyp.-Nr. 1167 Hirschberg (Privatweg)	—	9	01	2000	—
	aus dem an den Verein für Volksbäder hier überlassenen Grundstück Hyp.-Nr. 174 Hirschberg bei dem Bau des Brausebades übrig gebliebene nutzbare Parzelle	—	9	80	—	—
	Summe	3	33	62	—	—
	Davon entfallen auf Straßenflächen nach dem Lagerbuche und auf nutzbare Flächen	—	34	86	—	—
	Davon veräuß. bzw. zu Straßenfläch. verwendet	2	98	76	—	—
		1	90	49	—	—
	Mithin mehr erworben wie veräußert	1	08	27	—	—

Grundbesitzes im Jahre 1903/04.

bis 31. März 1904.

II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an		ha	a	qm	für	
					fl.	gr.
den Verein „Kunst- und Vereinshaus e. V.“ in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1020 c Hirschberg	—	3	95	—	—
desgl.	„ „ „ „ 403 „	—	—	37	—	—
die Schützengilde (e. V.) in Hirschberg	Grundstück Hyp.-Nr. 1205 Hirschberg	—	85	91	—	—
desgl.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 219 Hirschberg	—	58	89	—	—
Königl. Amtsanwalt u. Leutnant a. D. Max Sommé in Hirschberg	„ „ „ „ 1046 m „	—	—	04	—	—
Vedehändler Ernst Hoppe in Hirschberg	„ „ „ „ 1250 „	—	—	16	—	—
—	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 403 Hirschberg (infolge Abbruchs der auf dieser Fläche vorhanden gewesenen Gebäude des „alten Schießhauses“ zu öffentl. Wege- bzw. Promenaden-Anlagen hinzugenommen)	—	4	24	—	—
—	Promenadengärten zwischen Schildauer- und Langstraße, welche der öffentlichen Straße zugeschlagen sind	—	18	54	—	—
—	zur Regulierung des früh. Hälterhäuserweges verwendete Flächen	—	6	87	—	—
—	zur Regulierung der Schützenstraße (Hyp.-Nr. 1359 Hirschberg) verwendete Flächen	—	11	52	—	—
	Summe veräußert	1	90	49	—	—

Übersicht des Vermögens der milden Stiftungen am Schluß des Rechnungsjahres 1903/04.

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapitals-Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		Mk.	Pf.	mehr Mk. Pf.	weniger Mk. Pf.	
1	Armen-Verwaltung (abzüglich 6450 Mk. zum Vermögen I fde. Nr. 7 und 8 gehörig)	106996	73	177	73	Zugang: Einlagen bei der hässlichen Spartafle und Übernahm. der Karast. -igen Erbgeb. 141,12 Mk. m. -Stiftung. 31,90 " Überw. der Gottwald. -igen Erbgeb. - m. -Stiftung. 4,71 " Zugew. Zinsen des Petersef. -fonds der Woiwat von Hecht. -igen Erbgeb. -Stiftung. Summe 177,73 Mk.
2	Armenhaus-Verwaltung	38864	35	300	—	Zugang: Legat des Pat. Anna Geturich von 300 Mk.
3	Krankenhaus-Verwaltung	53198	34	—	—	
4	Verwaltung des Stifts zum heiligen Geist	24000	30	—	—	
5	Volkschulen-Verwaltung	18031	25	—	—	
Stiftungen für Unterstützungszwecke.						
6	Fonds des aufgelösten Handlungsdiener-Instituts	7432	53	—	—	
7	Kaufmann Johann Daniel Heß'sche Stiftung für Handwerker und Lagerarbeiter	12543	94	321	70	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsm. Anlegung der nicht verbrauch. Zinsen entstanden.
8	Kaufmann Johann Daniel Heß'sche Stiftung für Handwerker Lehrlinge	4731	94	128	71	Desgleichen.
9	Prinzeß Friedrich Wilhelm-Stiftung	911	40	—	—	
10	Frau Kaufmann Scholz- und Kaufmann Rimmann'sche Stiftung Baufonds 10041,84 Mk. Unterstützungsfonds 12739,25 Krankenfonds 15052,72	37833	81	—	—	Nur das zur Scholz-Rimmann'schen Stiftung gehörige Wohnhaus mit Garten sind verschiedene sehr wertvolle wertvolle Erbschaften erhalten geblieben, welche namentlich für Erweiterung des Hauses, Befestigung des Bürgerheges und Anlage eines Abortes, Hierdurch ist die Kapitalvermehrung entstanden. Das Stammkapital der Stiftung betrug 30000 Mk.
11	Handwerker-Stiftung	10572	06	88	46	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsm. Anlegung der nicht verbrauch. Zinsen entstanden.
12	Kaiser Wilhelm-Zubälams-Stiftung	1955	34	39	08	34,20 Mk. Kursgewinn beim Ankauf von Wertpapieren u. 4,88 Mk. nicht verbrauchte Zinsen.
13	Rentier Karl Neumann'sche Stiftung	9000	—	—	—	
Stiftungen für Armen- und Krankenpflege.						
14	Apotheker Großmann'sche Stiftung	1035	45	—	—	
15	Kommerzienrat Carl August Linke'sche Stiftung I. 16151,— Mk. II. 10546,— III. 11831,94	38528	94	352	56	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsm. Anlegung der nicht verbrauch. Zinsen des Fonds für Aenderung des Stifters entstanden.
16	Professor Dr. Levinson'sche Stiftung	5000	—	—	—	
17	Pastor Lauterbach'sche Stiftung	5838	88	9	88	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsm. Anlegung der nicht verbrauch. Zinsen entstanden.
18	Hugo und Hedwig Schlesinger'sche Stiftung	21100	—	100	—	Zugang: 10,50 Mk. Kursgewinn beim Ankauf von Wertpapieren und Gewinn einer Hypothek, 89,50 Mk. nicht verbrauchte Zinsen.
		397575	26	1518	12	Zu übertragen
						1246 25

Sfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals- Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen		
		Mk.	ℳ.	mehr Mk.	weniger Mk.			
	Übertrag	397575	26	1518	12	1246	25	
19	Stiftungen für Studienz und Schulzwecke.							
	Banfratius Süßenbach'sche Stiftung	4043	32					
20	Kaufmann Frisch'sche Schulstipendien-Stiftung	156	10					
21	Kommerzienrat Contessa'sche Schulstipendien-Stiftung	1235	46					
22	Leutnant Hoffmann'sches Schul-Legat	3573	19					
23	Frau Fabrikbesitzer von Schmeling'sche Stiftung	150	—					
24	Frau Kaufmann Friederike Vander'sche Stiftung	9000	—					
	Stiftungen für verschiedene Zwecke.							
25	Pante-Kretschmer'sche Weiratsstipendien-Stiftung für katholische Bräute	11506	52	5	40			B u g a n g: Kursgewinn beim Ankauf von Wertpapieren.
26	Frank'sche Mädchen-Industrieschule	10556	47					Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Auflegung des verbliebenen Überschusses entstanden.
27	Glöckner Wäldchen'sche Stiftung für kirchliche Dienste für das heilige Geist-Stift und für Anverwandte des Stifters	12207	16	56	91			Die eingekommenen Zinsen von den angelegten Kapiteln sind dem Vermögen des Stifters zugeflossen.
28	Bürger-Rettungs-Institut zur Leistung unverzinslicher Dar- lehne an hiesige Geschäftstreibende	37618	55	646	29			Die Verminderung ist durch Abhebung der im vorigen Jahr zugeflossenen Zinsen entstanden.
29	Frau Kaufmann Lipfert'sche Stiftung für weibliche Diensthöfen zu Bräutchen	1594	74			1	47	Die Verminderung ist durch Abhebung der im vorigen Jahr zugeflossenen Zinsen entstanden.
30	Vermögen der Schützengilde	1460	99					Die für das Armenhaus und Krankenhaus legierten 1500 Mk. sind in den Beträgen Nr. 2 und 3 mit enthalten.
31	Hentner Paul Kaspar'sche Stiftung für die freiwillige Feuerwehr	1000	—					Die Verminderung ist durch Zustandsänderung der von Königlichen Staat auf dem Gnadenkirchhof entstandenen.
	Stiftungen, welche erst nach absehbarer Zeit für Wohltätigkeits- zwecke eintreten.							
32	Herrn Lehrer Becke'sche Stiftung	6000	—					
33	Landgerichtsrat Freiherr von König'sche Stiftung	19367	01			35	94	
34	Fräulein Hedwig Scholz'sche Stiftung	3721	22					
	Summe	520765	99	2226	72	1283	66	
	Bestand am 31. März 1903	519822	93	943	06			
	Mitteln Zugang	943	06					

Betriebs-Übersicht des hiesigen Schlachthofes pro 1903/04.

Monat	Es wurden geschlachtet					Es wurden von auswärts geschlachtet							Es wurden gewogen			Einnahme			
	Pferde	Rinder	Schweine	Kleinvieh	Zügel	Rinder				Schweine			Kleinvieh	Zügel	Rinder	Schweine	Kleinvieh	„	„
						¹ / ₁	¹ / ₂	¹ / ₄	¹ / ₈	¹ / ₁	¹ / ₂	¹ / ₄							
April	30	132	561	463	24	3	4	7	2	6	30	16	—	21	40	5	2287	25	
Mai	27	159	589	498	11	3	4	6	2	4	23	21	—	16	62	1	2444	45	
Juni	22	145	578	516	2	3	4	5	1	4	10	26	—	18	27	2	2355	60	
Juli	21	181	722	710	1	1	6	16	4	6	4	44	—	18	38	4	2974	80	
August	23	170	633	653	—	4	6	12	4	4	2	50	—	14	29	1	2690	—	
September	26	165	640	497	—	4	7	10	8	5	6	30	—	18	25	11	2601	80	
Oktober	48	163	680	443	—	1	5	10	—	3	11	20	—	12	23	4	2719	25	
November	69	147	675	403	—	4	6	13	—	4	38	21	—	11	28	5	2746	15	
Dezember	77	138	694	405	—	6	4	15	6	2	95	17	—	15	21	1	2837	15	
Januar	52	141	602	407	—	9	1	8	4	4	26	13	—	20	25	3	2472	20	
Februar	46	131	653	431	2	1	9	10	—	3	31	14	—	43	33	4	2560	80	
März	38	147	678	537	42	1	5	10	—	6	63	30	—	37	45	9	2731	75	
Summe	479	1819	7705	5963	82	40	61	122	31	51	339	302	—	243	396	50	31421	20	
16048 Schlachtungen und 946 Unterbringungen geschlachtet eingeführten Fleisches.																			